

Projekt zur Erschließung historisch wertvoller Altkartenbestände

Anleitung und Sonderregeln mit Beispielen für die Aufnahme

Inhalt

1	Allgemeines	2
2	Formalkatalogisierung	2
2.1	RAK-Karten und RAK-WB mit Besonderheiten, Ergänzungen, Bemerkungen und Erfassungskonventionen	2
2.2	Hilfsmittel der Formalerschließung	16
2.2.1	Nachschlagewerke zur Normierung von Personen- / Firmennamen mit Priorität	16
2.2.2	Weitere Nachschlagewerke, allgemein, zu einzelnen Ländern oder Personen	16
2.2.3	Fachausdrücke, Abkürzungen, Jahreszahlen	18
2.3	Ermittlung des numerischen Maßstabes	21
2.3.1	Vorbemerkungen	21
2.3.2	Messgenauigkeit und Rundung	21
2.3.3	Karten ohne Maßstabberechnung	22
2.3.4	Methode 1: Gradnetz ist angegeben	23
2.3.5	Methode 2: Ein oder mehrere graphische Maßstäbe sind angegeben	24
2.3.6	Methode 3: Kartenvergleich	25
3	Beschlagwortung	26
3.1	Geographisches Schlagwort	26
3.1.1	Sonderregeln zu RSWK	26
3.1.2	Weitere Nachschlagewerke für geographische Namen	29
3.2	Sachschlagwort	29
4	Anlagen	30
4.1	Katalogisierung von Neuausgaben	30
4.2	Ermittlung des numerischen Maßstabes: Methode 1 - Tabelle	31
4.3	Umrechnungstabelle zur Ermittlung des Maßstabes von Karten mit nichtmetrischen Maßsystemen (Auswahl)	34
4.4	Kartenabbildungen	39
4.4.1	Altkarte mit Gradnetz	39
4.4.2	Altkarte ohne Gradnetz und graphischen Maßstab	40
4.4.3	Moderne Vergleichskarte	41
5	Register	42

1 Allgemeines

Im Zuge des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekts "Erschließung historisch wertvoller Kartenbestände" sollen gedruckte Altkarten (Erscheinungsjahre 1500 bis einschließlich 1850) in deutschen Bibliotheken erstmalig verzeichnet werden, damit die Kartographie und andere Wissenschaften, die Altkarten als Hilfsmittel benötigen, Zugang zu den bisher weitgehend unbekanntem Materialien erhalten.

Zum Projekt gehören:

- Einzelkarten (von der Weltkarte bis zum Stadtplan, auch Festungspläne, Vogelschaukarten, Panoramen);
- Atlanten (dabei erhalten die einzelnen Karten in der Regel Stücktitelaufnahmen; vgl. Ausnahmen in den Detailbestimmungen);
- Faksimiles (vgl. auch die Detailbestimmungen in den Regeln).

2 Formalkatalogisierung

2.1 RAK-Karten und RAK-WB mit Besonderheiten, Ergänzungen, Bemerkungen und Erfassungskonventionen

Die Formalerschließung der Karten richtet sich im Allgemeinen nach dem Regelwerk RAK-Karten. Für die Aufnahme von Atlanten gilt RAK-WB als Grundlage. Sowohl bei den Karten als auch bei Atlanten ist eine Reihe von im folgenden detailliert aufgezeichneten Besonderheiten zu beachten.

Wahl des Sachtitels

Zu §§ K 27 bzw. 133a

Karten ohne Sachtitel erhalten einen fingierten Sachtitel aus den auf der Karte genannten Namen der einzelnen Landesteile, Inseln, Flüsse, Städte usw.

Sind die Angaben nicht zu verwenden bzw. sind keine solchen Angaben vorhanden, so werden für den fingierten Sachtitel die heute üblichen Namen verwendet. Der Sachtitel wird zeilenmäßig von links nach rechts und von oben nach unten gelesen und durch Kommata unterteilt (einfache Aufzählung). Ist nur ein geographischer Begriff auf der Karte genannt, so wird dieser zum Sachtitel bestimmt. Karten oder Ansichten, die Gebiete, Inseln, Gebäude oder Ähnliches auf einer Druckplatte von zwei oder drei verschiedenen Seiten zeigen, dabei aber nur einen Sachtitel haben, werden nur einmal aufgenommen. Anmerkung: Eventuelle Richtungsangaben (Beispiel: San Giorgio vedute dalla Parta Levante, Ansicht von Norden) werden als Zusatz zum Sachtitel behandelt. Im Kollationsvermerk wird z.B. folgende Wendung gebraucht: 3 Ansichten auf 1 Bl.

Zu § K 28,1

Als Kriterien bei der Wahl des Sachtitels gelten:

1. Informationsgehalt

Im Zweifelsfall ist derjenige Sachtitel als Hauptsachtitel zu wählen, der mehr Informationen, auch im Zusatz (der Zusatz würde sonst entfallen) bietet.

2. Gestaltung des Titelfeldes auf der Karte (Größe, optische Hervorhebung durch den Rahmen, Kartusche, Schriftgröße)

Natürlich gibt es nicht selten Grenzfälle zu "Erläuterungskartuschen" oder Erläuterungsfeldern. Diese werden jedoch nicht berücksichtigt, wenn die Karte zusätzliche Titel aufweist, auch wenn diese nicht im Titelfeld stehen.

Parallelsachtitel

Zu § K 28

Bei Übersetzungen werden auch nur sinngemäß übersetzte Sachtitel als Parallelsachtitel betrachtet.

Beispiel

HST: Compendiosa Galliae Sive Franciae Repraesentatio

PST: Frankreich mit Angränzenden Ländern

Gesamt- und Stücktitelaufnahmen

Zu § K 110

Wir unterscheiden grundsätzlich:

- Gesamtaufnahme *ohne* Stücktitelaufnahmen und *mit* Blattzuführen.

Die Blattzuführen erfolgt mit vorgegebener oder fingierter Zählung.

Betrifft: Vor allem "moderne" Atlanten des 19. Jahrhunderts und Kartenwerke, aber auch z.B. Ptolemäusatlanten, deren Karten keine oder nur sehr unzureichende Titel haben und in ihren Ausgaben sehr gleichförmig bleiben.

- Gesamtaufnahmen *mit* Stücktitelaufnahmen für die einzelnen Teile (Blätter).

Betrifft: Großteil der Atlanten oder Sammelwerke mit detaillierten Einzeltiteln.

- Gesamtaufnahmen *ohne* Stücktitelaufnahmen und *ohne* Blattaufführung

Dieser Fall tritt sehr selten auf. Kriterium: Geringe Aussagekraft der einzelnen Kartenblätter.

Hier wird nur ein zusammenfassender Kollationsvermerk gemacht.

Schreibweise.

Typographische und orthographische Besonderheiten

Zu § 117, 1-2

Ypsilon in den Schreibweisen "ÿ" oder "ij" wird als y mit Trema wiedergegeben.

Beispiele:

Vorlage: Umständliche Protokollarien des Vormser Reichstages...

Wiedergabe: Umständliche Protokollarien des Wormser Reichstages...

Vorlage: CORPVS CHRISTIANORVM

Wiedergabe: Corpus Christianorum

Zu § 117,3; 201

Als Hilfsmittel für die Auflösung von Abkürzungszeichen wird verwendet:

Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen. Limburg/Lahn, 1966.

(Grundriß der Genealogie ; 6)

Zu § 117,4

Akzente, diakritische Zeichen und Bindestriche werden gemäß den Bestimmungen für alte Drucke wiedergegeben.

Zu § 117,6

Die Groß- und Kleinschreibung der Vorlage wird im Allgemeinen übernommen. Sind ganze Wörter in der Vorlage groß geschrieben, so gilt die Großschreibung zumindest für die Anfangsbuchstaben.

Zu § 123

Im Zusatz und in der Verfasserangabe wird im Allgemeinen - ausgenommen Widmungen, Titel- und Berufsbezeichnungen - nicht gekürzt. Zusätzliche vom Original abweichende Angaben eines Nachdrucks (Neudruck, Faksimile) werden jedoch wie üblich nach RAK-WB behandelt.

Beachte: Diese Regel gilt nur für datierte Karten!

Beispiele

Vorlage: La Guadeloupe
Dediée A Mgr. Charles Philippe D'Albert Duc De Luynes ... (datiert
MDCCLIII)
Wiedergabe: La @Gouadeloupe : [gewidmet:] Charles Philippe D'Albert De Luynes. - ...
1753

Vorlage: Par le Sieur le Rouge, Ingénieur Géographe du Roy, Rue des Grands Augustins,
Avec Priv. du Roy, 1757

Wiedergabe: ... : Avec Priv. Du Roy / Par le Rouge. - ... 1757

Auswahl von Paralleltiteln

Zu §§ 126,2 u. 705,2

Aufgrund der Bedeutung der lateinischen Sprache im Bearbeitungszeitraum gilt für die Angabe von Paralleltiteln folgende Sprachreihenfolge: Deutsch - Lateinisch - Französisch - Englisch - Russisch - Spanisch - Italienisch.

Sachtitelangabe

Zu § K 128,1

Bei Altkarten werden Teile von langen Sachtiteln *nicht* weggelassen.

Beispiele

Vorlage: Prospect der Statt Ofen, wie solche vom S. Gerhardsberg anzusehen

Wiedergabe: wie Vorlage

Vorlage: Rhenus fluviorum Europae celeberrimus, cum Mosa, Mosella, et reliquis, in
illum se exonerantibus, fluminibus

Wiedergabe: wie Vorlage

Vorlage: Des Heiligen Roemischen reichs Schwäbische Kraiss sambt seinem Umb- und
Inligenden Landen, Herrschafften und Grentzenden Anstoessen

Wiedergabe: Des @Heiligen Roemischen reichs Schwäbische Kraiss sambt seinem Umb- und
Inligenden Landen, Herrschafften und Grentzenden Anstoessen

Vorlage: Das Landt und Frl. Stifft Berchtolsgaden, mit den anstossenden Grentzen

Wiedergabe: Das @Landt und Frl. Stifft Berchtolsgaden, mit den anstossenden Grentzen

Jedoch gemäß § K 128,1 Satz 2: "Teile von sehr langen Sachtiteln Stehen sie am Ende und enthalten eine wesentliche Sachaussage, so werden sie jedoch abgetrennt und als Zusatz zum Sachtitel behandelt."

Beispiele

Vorlage: Post- und Reise-Charte von Deutschland und den anliegenden Ländern bis London, Havre de Grace, Tours, Lyon, Genua, Bologna, Pesth, Warschau, Königsberg u. jenseits Kopenhagen, nebst den Haupttrouten durch d. übrige Europa

Wiedergabe: wie Vorlage

Vorlage: Perspectivische Vorstellung des berühmten Blocken oder Blokenberges mit derjenigen Gegend, so weit solche von dem, der auf der Spitze des Berges stehet, gesehen werden kann

Wiedergabe: wie Vorlage

Vorlage: Recens et Germana bicornis ac Widi Rheni omnium Germaniae amnium celeberrimi descriptio additits fluminib., electorum provinciis, ducat., comita, oppi, et castris praecipuis

Wiedergabe: Recens et Germana bicornis ac Widi Rheni omnium Germaniae amnium celeberrimi descriptio : additits fluminib., electorum provinciis, ducat., comita, oppi, et castris praecipuis

Aber:

Vorlage: Quod picta est parva Germania tota tabella et latus Italiae gelidas quod prospicit Alpes, Sauromatumque truces populi, gentesque profundo vicine Adriatico, Pelopis regnumque vetusti, Pannonios et findit agros qua frigidus hister, atque Licaonios terrarum quicquid in axes vergit, et equoreas Rhodanus qua verberat undes, et multe punctis urbes villeque notate

Wiedergabe: Quod picta est parva Germania tota tabella : et latus Italiae gelidas quod prospicit Alpes, Sauromatumque truces populi, gentesque profundo vicine Adriatico, Pelopis regnumque vetusti, Pannonios et findit agros qua frigidus hister, atque Licaonios terrarum quicquid in axes vergit, et equoreas Rhodanus qua verberat undes, et multe punctis urbes villeque notate

Beachte: Abkürzungen im Zusatz nach Vorlage!

Zu § K 128,6

Mehrere grammatisch verbundene Angaben zur sachlichen Benennung eines Werkes werden im Allgemeinen als ein Sachtitel angegeben, und zwar auch dann, wenn sie

- auf mehreren Zeilen nicht fortlaufend geschrieben sind
und/oder

- typographisch voneinander abgehoben sind
und/oder

- durch andere dazwischengeschobene Angaben voneinander getrennt sind

Beispiele

Vorlage:

C H A R T E
Anno 1759
Cum privilegio
Sac. Caes. Mai.
des Rheinländischen Kriegsschauplatzes

Wiedergabe: Charte des Rheinländischen Kriegsschauplatzes

Als grammatisch verbunden gelten auch:
- Angaben in Form appositioneller Gefüge
- verkürzte Sätze

Beispiele

Vorlage: Geographische Karte Mittelfranken

Wiedergabe: wie *Vorlage*
(Appositionelles Gefüge)

Vorlage: Von dem Königreiche Spanien und Kastilien Neueste Darstellung

Wiedergabe: wie *Vorlage*
(Verkürzter Satz)

Als ein Sachtitel werden auch andere Angaben behandelt, die auf eine Zeile bzw. auf mehreren Zeilen fortlaufend geschrieben und typographisch nicht voneinander abgehoben sind.

Beispiele

Vorlage: L' ALLEMAGNE L' HONGRIE LA BOHEME

Wiedergabe: L' @Allemagne, L' Hongrie, La Boheme

Angaben zwischen denen ein Doppelpunkt oder Gedankenstrich steht, gelten im Allgemeinen als Sachtitel und Zusatz zum Sachtitel. Solche Angaben gelten jedoch als ein Sachtitel, wenn die erste Angabe allein keine ausreichende sachliche Benennung ergibt. Im Zweifelsfall gelten sie als ein Sachtitel.

Wörter und Sätze am Anfang des Sachtitels, die die eigentliche Sachaussage nur ankündigen oder einleiten und nach § 502,1 für die Ansetzung unberücksichtigt bleiben, werden bei Altkarten jedoch als Bestandteile des Sachtitels angegeben.

Zusätze zum Sachtitel

Zu § K 134

Widmungen werden bei datierten Karten gekürzt, bei undatierten dagegen in Vorlageform angegeben.

Privilegangaben werden in Vorlageform - ohne Auflösung der Abkürzungen - wiedergegeben.

Beispiele

Vorlage: Generoso, atq. Magnifico Dño, Dño Theodorico Echter, á Mespelbru., Cæs. Maiestat. et Reuerēdiss. Princip. Episcopi Herbipolēsi, a consilijis primo dedicata

Wiedergabe: ... : [gewidmet:] Theodorico Echter, á Mespelbru[nn]

Vorlage: All' Ill.mo et Eccell.mo sig.r Giouañi Priuli

Wiedergabe: ... : [gewidmet:] Giovan[n]i Priuli

Vorlage: Cum privilegio Sac. Caes. Maiest.

Wiedergabe: wie *Vorlage*

Einen Sonderfall stellen sogenannte Widmungssachtitel dar.

Zu § K 134,2

Lange Zusätze zum Sachtitel werden nicht gekürzt!

Zu § K 136

Verfasserangaben, die außerhalb der Titeltartusche oder ohne typographischen Zusammenhang mit dem Sachtitel über das Kartenblatt verteilt sind, werden in entstehungsgeschichtlicher Abfolge aufgenommen (z.B. Angaben zur Herstellung durch den Kartographen, den Stecher, den Herausgeber) und zwar im Anschluss an die Angaben der Titeltartusche bzw. die mit dem Sachtitel verbundenen Angaben.

Angaben, besonders zu Stechern, sind oft im Dekor versteckt!

Zu § 139

Bei fehlendem Erscheinungsjahr werden Personalangaben, auch Adelstitel, ohne Auflösung der Abkürzungen übernommen (Titel wie "Kaiserlicher Geograph", "Mitglied der Akademie der Wissenschaften" etc.).

Beispiel

Vorlage: à Johanne Baptista Homanno S.C.M. Geographo et Regiae Scientiarum
 Berolinensis membro

Wiedergabe: wie Vorlage

Ausgabebezeichnung

Zu § K 141,8 (Faksimiles, Nachdrucke)

Beispiele

PICA: 4021 Repr. [d. Ausg. Köln, 1569]

4021 Nachdr. d. Ausg. Nürnberg, 1733

4021 [Faks. nach d. Kupferst. in Geographia Blaviana, Amsterdam, 1654]

Erscheinungsvermerk

Zu §§ K 143 ff.

Erscheinungsort, Verleger und Erscheinungsjahr können bei Atlanten und den in ihnen enthaltenen Karten unterschiedlich sein. (Die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Atlas ergibt sich aus der Gesamttitelangabe und der Signatur). Gegebenenfalls können die Angaben zum Erscheinungsvermerk im Anschluss an den abweichenden Erscheinungsvermerk der Einzelkarte in eckigen Klammern gemacht werden.

Beispiele

Eine Einzelkarte hat als Erscheinungsort Paris aufgedruckt, ist aber in einen Atlas gebunden, dessen Titelblatt Amsterdam als Erscheinungsort nennt, ebenso ist der Verleger mit H. Iaillet zu Pierre Mortier, genauso wie das Jahr 1651 bzw. 1690 verschieden angegeben.

Wiedergabe: Paris [erschieden: Amsterdam] : H. Iaillet [erschieden: Pierre Mortier], 1651
[erschieden: 1690]

Das Titelblatt eines Atlas liegt *ohne* Erscheinungsjahr vor, einzelne Karten *mit* Erscheinungsjahr.

Wiedergabe: s.a. [erschieden nach (hier ist das Datum der jüngsten datierten Karte minus 1 Jahr einzusetzen)]

Nach dieser Regel werden Gesamtaufnahme und alle undatierten Kartenblätter bearbeitet.

Erscheinungsort und **Druckort** werden in Vorlageform und - mit paarig gesetzten Steuerzeichen - in deutschsprachiger Ansetzungsform angegeben.

Beispiele

Wiedergabe: Augspurg//Augsburg
Mayence//Mainz
Norimbergae//Nürnberg

Verleger, Drucker:

Für *alle* in der Vorlage genannten Personen wird in der Regel, wie normalerweise für Verfasser oder Urheber, eine Ansetzungsform gebildet (Personennormdatensatz). Da Altkartenverleger meist noch andere Funktionen besaßen (oft auch Herausgeber, Stecher, Kartographen der Werke waren), werden sie für die Eintragung wie Verfasser im weiteren Sinne behandelt. Auch Fälle, in denen der Verlagsname einen oder mehrere Personennamen enthält, werden unter Personennamen angesetzt (z.B. Homännische Erben).

Beispiele

Vorlage: Norimbergae
Homannianes Heredes
PICA: 3010...@Homann!PPN!...@Homann
4030 Norimbergae//Nürnberg : Homannianes Heredes
Vorlage: zu Nürnberg
bei den Homännischen Erben gedruckt und verlegt
PICA: 3010...@Homann!PPN!...@Homann
4030 Nürnberg : Homännische Erben
Vorlage: Raphael Huber und Koch
PICA: 3010 Raphael@Huber!PPN!Raphael@Huber
3011 ...@Koch!PPN!Albert@Koch
Vorlage: Meyer & Söhne
PICA: 3010 ...@Meyer!PPN!...@Meyer

Urheber im Sinne der RAK-WB werden, soweit sich eine eindeutige Namensform finden lässt, als solche behandelt. Bei nicht eindeutig erkundbaren Namensformen ist nach dem Beispiel Homanns oder Homännische Erben zu verfahren und die Ansetzungsform für den Personennamen zu ermitteln.

§ 146,1 bleibt unberührt (d.h. Verlegernamen werden in Nominativform angegeben)

Zu § 146,3 und § 146,2: Entgegen dieser Regel wird der / werden die Vorname(n) in der Verlagsangabe, soweit möglich, angegeben.

Zu § 145,6: Ist kein Verlag genannt, so werden Druckort und Drucker angegeben.

Beispiel

Vorlage: Gedruckt 1820 bei Alpha-Druck Berlin
Wiedergabe: Berlin : Alpha-Druck, 1820

Wenn jedoch aus speziellen Gründen (Drucker besonders bekannt, Angabe wissenschaftlich besonders wertvoll oder bedeutsam) eine Angabe dafür gemacht werden soll, kann dies ausnahmsweise zusätzlich zur Verlagsangabe geschehen.

Beispiel

Wiedergabe: Berlin : Akad. d. Wiss. ; München : Lithogr. Anstalt Senefelder, 1833

Zusätzlich wird die Ansetzungsform für Alois Senefelder ermittelt.

Erscheinungsjahr: Unterscheiden sich Erscheinungsjahr und Druckjahr, so wird das Druckjahr, eingeleitet durch "gedr." zusätzlich angegeben. In Ergänzung zu RAK-Karten kann, wenn das Erscheinungsjahr nicht oder nur mit erheblichem Aufwand zu ermitteln wäre, "s.a." (sine anno) angegeben werden (z.B. bei undatierten Homann/Seutter-Karten). In diesem Fall soll jedoch immer in eckigen Klammern eine geschätzte Datierung ([vor ...], [nach ...], [zwischen ... u. ...] etc.) folgen.

Beispiele s.a. [ca. 1790]
s.a. [16. Jh.]

Anmerkung: Auf die eckige Klammerung von S.l. (sine loco) und s.a. (sine anno) im Sinne der RAK-WB wird verzichtet.

Umfangsangaben der Gesamttitelaufnahme Zu § 151

Beispiele

PICA: 4060 [8], 643 S
4061 zahlr. Kt
4060 [73] S
4061 überw. Kt

Beigebundene Werke werden, wenn sie als Beilage im Sinne der RAK-WB zu werten sind, im Beilagenvermerk angegeben.

Beispiele

Wiedergabe: [24], 13 S. : überw. Kt. + Appendix III tabulae Afr.
PICA: 4060 [24], 13 S
4061 überw. Kt
4063 Appendix III tabulae Afr.

Umfangsangabe bei enthaltenen und beigefügten Karten Zu § K 151

Die Anzahl der Karten wird insgesamt angegeben.

Format, Maßangaben

Zu § K 152a

Unterscheidet sich die Größe des Kartenfeldes wesentlich von der des Kartenbildes (Kartenfeld einschließlich der Bildumrahmung), so wird ab 10 % Größenunterschied zwischen Kartenfeld und Kartenbild auf einer Seite zusätzlich die Karten bildgröße (*Wiedergabe:* Bildgr.) gemessen.

Beispiel

Breite des Kartenfeldes: 50 cm (aufgerundet)

Breite des Kartenbildes (Kartenfeld plus Umrahmung): 50 cm plus 10 cm

PICA: 4060 1 Kt
4061 Kupferst
4062 50 x 40 cm, Bildgr. 60 x 50 cm

Bei kreisförmigen Karten wird der Durchmesser des Kartenfeldes mit "Diam." wiedergegeben. Zusätzlich wird in einer Fußnote zur bibliographischen Beschreibung "Kt. in Kreisform" angegeben.

PICA: 4060 1 Kt
4061 Kupferst
4062 Diam. 13 cm
4201 Kt. in Kreisform

Illustrationsangaben bei Atlanten

Zu § 152

Beispiele

Kt., zahlr. Kt., überw. Kt., nur Kt., Ill., Ill. u. Kt., zahlr Ill., Kt. u. graph. Darst., überw. Kt. (Kt. überwiegen den Textteil), Ill.

Zu §§ 154/166,2b

Vgl. auch § K 166,3 "moderne Atlanten"

Gesamttitelangabe und Blattzählung

Karten in Atlanten werden als **Stücktitel** behandelt (Ausnahme "moderne" Atlanten). Wenn eine Paginierung vorhanden ist, wird sie als Zählung in der Gesamttitelangabe herangezogen, andernfalls wird die Zählung fingiert.

Beispiel Ein Atlas ist ungezählt. Auf Blatt 3 befinden sich links und rechts je eine Einzelkarte.

Wiedergabe: Karte links: Atlas Curieux oder Neuer Compendieuser Atlas ; [3,a]
Karte rechts: Atlas Curieux oder Neuer Compendieuser Atlas ; [3,b]
PICA: Karte links: 4170 Atlas Curieux oder Neuer Compendieuser Atlas ; [3,a]
4180 #310# ; [3,a]
Karte rechts: 4170 Atlas Curieux oder Neuer Compendieuser Atlas ; [3,b]
4180 #320# ; [3,b]

Angaben zur detaillierten bibliographischen Beschreibung (Fußnoten) **§§ 157 - 160 & K 162 ff.**

Angaben zum Erscheinungsvermerk

Zu § K 162,4a

Besonderheiten bei alten Karten Chronogramm

PICA: 4217 Mit Chronogramm: Gott steVre DeM bIVtgIrIgen Türken AntIChrIst

Mathematische Angaben

Zu § K 162,4b

Der graphische Maßstab wird in Form der verbalen Vorlage in der bibliographischen Fußnote angegeben. Von mehreren Maßstabsangaben werden *zwei* übernommen. Befindet sich die

Germanische gemeine Meile oder ein sonstiger graphischer Maßstab, der nach den Hilfsmitteln und Nachschlagewerken zur Berechnung des numerischen Maßstabes verwendet wird, nicht unter den beiden ersten, wird dieser *zusätzlich* angegeben. Liegt ein numerischer Maßstab vor, so entfallen die Angaben zu den graphischen Maßstäben.

Wiedergabe: Maßstab in graph. Form (Milliaria Germanica Communia, Horae itineris)

oder Maßstab in graph. Form (Milles d'Angleterre, Lieues, Milles d'Allemagne)

Angaben zur Nordung der Karte

Weicht die Ausrichtung einer Karte von der heute allgemein gebräuchlichen Nordung ab, so wird dies in einer Fußnote vermerkt.

Wiedergabe: E oben

NW oben

...

Angaben zum verwendeten Nullmeridian, fehlendes Kartennetz

Alle außer Greenwich verwendeten anderen Nullmeridiane werden in den Fußnoten angegeben.

Wiedergabe: Nullmeridian: Ferro

Beachte: Die Nullmeridiane London und Greenwich sind nicht identisch, so dass London angegeben werden muß (vgl. hierzu Lexikon zur Geschichte der Kartographie. 1986. S. 193 u. 549).

Das Fehlen eines Kartennetzes oder der Randgraduierung wird angegeben.

Wiedergabe: Ohne Kt.-Netz

Beigefügte und enthaltene Karten

Zu § K 162,8a

Außer dem Sachtitel wird auch der Zusatz angegeben, wenn der Sachtitel allein nicht informativ genug ist. Die Titel von bis zu zwei enthaltenen Karten werden angegeben.

Sonstige Angaben zum Inhalt

Zu § K 162,8b

Atlanten können auch nichtkartographische Darstellungen enthalten. Diese werden wie Karten behandelt, soweit die betreffenden Bezeichnungen in der Nomina-Liste für die Altkartenerschließung enthalten sind.

Ist dies nicht der Fall, so wird z.B. in der Fußnote angegeben:

Nichtkartograph. Darst. auf Bl. 11, 12, 20 u. 24

Eine nähere Spezifizierung dieser Angaben steht dem Bearbeiter frei.

Frontispiz, Titelpuffer, Kupfertitel

In der Fußnote zur bibliographischen Beschreibung werden aufgeführt:

Frontispiz, Titelpuffer, Kupfertitel sowie Verfasserportrait(s) und sonstige Portraits, die mit dem Titelblatt in Zusammenhang stehen bzw. im Anschluss daran aufgeführt sind. Alle Portraits werden mit Seitenzahl angegeben (z.B.: Portraits auf Bl. 5 u. 7).

Definitionen nach Hiller, Helmut: Wörterbuch des Buches. 5. Aufl. Frankfurt a.M. 1991:

Frontispiz: Die dem Titelblatt gegenüberstehende bildliche Darstellung, die bei Werken des 17./18. Jh. oft Verfasserportrait sein kann.

Titelkupfer: Die in das Titelblatt eingedruckten Kupferstiche, die in einem besonderen Druckgang in den gesetzten Titel eingefügt wurden. Ein kleiner Kupferstich dieser Art, d.h. ein rein ornamentales Zierstück auf dem Titelblatt wird Titelvignette genannt.

Kupfertitel: Ein vollständig in Kupfer gestochenes Titelblatt

Zu § K 162,8b

Literaturangaben, die ohne besondere Recherche bekannt sind, werden wie folgt in der Fußnote angegeben.

Wiedergabe: Lit. in:[Titel, evtl. auch Verfasser und Titel]. ... [Jahr]

Angabe von Nebendarstellungen, Nebenkarten, begleitenden Texten etc.

Zu § K 162,8c

Alle Nebenkarten werden namentlich angegeben, sofern sie betitelt sind. Ermittlungsarbeiten sind nur zulässig, wenn sie keinen großen Aufwand erfordern. Im Einzelfall können Nebenkarten von herausragender Bedeutung als weitere vorliegende Sachtitel aufgenommen werden.

Beispiele

Mit 16 Stadtansichten u. 2 Nebenk.: ...(Titel der 2 Nebenk.)

Mit 2 Polkt. (ohne Titel)

Mit 3 Himmelskt. (ohne Titel)

Von Stadtabbildungen (Stadtansichten) werden nur bis zu 4 Ansichten mit Titel aufgeführt. Darüber hinaus wird nur die Gesamtzahl genannt.

Beispiele für sonstige Angaben

Mit allegorischen Darst.

Bildrahmen mit Stadtansichten

Bildrahmen mit Rundbildern biblischer Darst.

Bildrahmen mit Gebäudeansichten

Bildleiste mit Wappen

Bildleiste mit Kostümbildern

etc.

In der Regel werden jedoch keine Angaben zum Dekor gemacht.

Datierungshilfen

1. Platzierung von Kartuschen und Titeln

Bei Karten ohne gesichertes Erscheinungsjahr (ca.-Angaben, s.a.-Angaben, ermittelte Angaben aus Sekundärquellen) werden als Datierungshilfe Hinweise über Position und Art (Titelkartusche, Maßstabskartusche, Erläuterungskartusche) der Kartuschen und der Titel (Kopftitel etc.) gemacht. Die Angaben erfolgen in ihrer Reihenfolge der Leserichtung und von oben nach unten (Fußnote).

Wiedergabe: Titel (kartusche) oben links, oben Mitte etc.
Maßstabskartusche Mitte links, in der Mitte etc.

Nach Nennung der Platzierung der Titelkartusche werden - nach Komma, Spatium - weitere Kartuschen angegeben, die in speziellen Fällen benannt werden (z.B. Maßstabskartusche).

Wiedergabe: ..., zwei weitere Kartuschen oben links u. unten links
..., Wappenkartusche Mitte unten
..., Widmungskartusche oben rechts

Angaben bei runden bzw. ovalen Karten: Titel bzw. Kartusche oben bzw. unten etc.

2. Weitere oder detailliertere Angaben nach auf der Vorlage enthaltenen Begleittexten oder bildlichen Darstellungen werden gemacht, wenn sich daraus Datierungshinweise ergeben.

Wiedergabe: Mit 2 Nebenkt.: Lindau mit Beschießung durch die Schweden am 5.1. 1647.
Konstanz mit Belagerung durch die Schweden am 7.9.1643

Angaben zur kartographischen Darstellung **Zu § K 162,8d**

Bei Abweichung der äußeren Gestalt von der rechteckigen Form, z.B.:

Kt. in Trapezform, Kt. in Kreisform, Inselkt.

Entfernungsangaben auf Verkehrskarten zwischen Orten z.B.:

Mit Entfernungstab. in dt. Meilen

Spezielle Charakterisierung des Kartentyps, z.B.:

Kt. vom Etzlaub-Typ, Erdkt. in 2 Hemisphären, Ptolemäisches Weltbild,

Kt. mit Polhaube, Kt. in ptolemäischer Tradition

Auf die Kennzeichnung der kartographischen Darstellung mit Hilfe von Signaturen, auch bei der Geländewiedergabe (z.B. "in Maulwurfshügelmanier", mit "Hangschraffen") wird bis Erscheinungsjahr 1800 ausschließlich verzichtet. Für Karten des 19. Jahrhundert werden diese Angaben gemacht.

Angaben zum vorliegenden Exemplar **Zu § 163a**

Für bibliographisch identische Exemplare wird ein eigener Exemplarsatz angelegt. Die exemplarspezifischen Angaben werden in PICA-Feld 4801 bearbeitet.

Beispiele Kolor. (= *Flächenkolorit*)

Grenzen kolor.

Teilw. kolor.

Kartuschen kolor.

Auf Lw. aufgezogen

Vermisst seit

Nur Südteil vorhanden

Sekt. 4 fehlt

Plattenrand beschnitten (*wichtig bei Stichen u. Holzschnitten*)

Kartenrand beschnitten (*bei anderen Drucktechniken*)

Mit hs. Eintragungen

Mit hs. Eintragungen Alexander v. Humboldts

Aus dem Nachlass von ...
Mit Exlibris Warnecke Nr. ...
Mit Supralibros Warnecke Nr. ...

Blattzuführung bei Atlanten im modernen Sinn

Zu § K 166,3

Bei Atlanten im modernen Sinn wird für die Einzelblätter keine Stücktitelaufnahme, sondern nur Blattzuführung gemacht. Wenn keine Stücktitel bzw. sachlichen Benennungen vorliegen, wird auf eine Blattaufführung verzichtet. Bei der Blattaufführung wird auf die bibliographischen Fußnoten und die Maßangaben verzichtet.

Behandlung von Abkürzungen in Sachtiteln

Zu § 201

Im Deutschen, nach Möglichkeit auch im Englischen, Französischen, Lateinischen und Italienischen wird wie bei RAK-WB verfahren. Alle anderen Sprachen werden nach Vorlage behandelt.

Hilfsmittel: vgl. § 117,3

Unterscheidung von gleichen Namen verschiedener Personen

Zu § 311

Bei der Altkartenkatalogisierung kommen häufig gleichnamige Personen vor, die in Lexika, Nachschlagewerken und dergleichen üblicherweise mit unterscheidenden Zusätzen zitiert werden (z.B. Matthäus Merian der Ältere, der Jüngere).

Da jedoch eine Werkzuweisung in der Praxis häufig problematisch ist (besonders bei großen holländischen Kartographenfamilien), werden diese Namen in der Regel ohne Ordnungshilfe angesetzt. Soweit im Einzelfall ohne größeren Aufwand ermittelbar, wird der Sachverhalt in einer Fußnote (PICA-Feld 4215) angegeben und eine Namensverweisung im Normdatensatz (PICA-Feld 200) mit Homonymenzusatz gemacht.

PICA-TD: 4215 Es handelt sich um: Mercator, Gerhard <der Ältere>

PICA-NP: 100 Gerhard@Mercator

200 Gerhard@Mercator <der Ältere>

900 Qu: Tooley, Bonacker

Ansetzungsform des Sachtitels

Zu § 502

Bei Alternativsachtiteln werden in der Regel beide mit "oder" verbundenen Teile als Bestandteil des Sachtitels angesetzt.

Vorlage: ATLAS CURIEUX oder Neuer und Compendieuser ATLAS

Wiedergabe: Atlas Curieux oder Neuer und Compendieuser Atlas

Anmerkung: Fälle in denen die Ansetzung als *ein* Sachtitel in der Länge nicht mehr überschaubar wäre, müssen nach den Bedingungen des Einzelfalles entschieden werden, gegebenenfalls muss eine sinnvolle Teilung in Sachtitel und Zusatz erfolgen.

Einheitssachtitel

Zu § 504,2

Bei Faksimiles oder nachgedruckten Karten wird der Originalsachtitel als Einheitssachtitel bestimmt. In nach RAK-WB zu bestimmenden Sonderfällen kann auch die Haupteintragung

unter dem Einheitssachtitel erfolgen. Der Einheitssachtitel ist auch für verschiedenen Ausgaben eines vielfach gedruckten Werkes zu bestimmen (z.B. die Geographia oder Cosmographia des Ptolemäus).

Nebeneintragungen unter Personen

Zu § K 602

Unter allen Personen werden Nebeneintragungen (ohne Funktionsbezeichnung) gemacht (auch Drucker und Verleger). Das bezieht sich auch auf Personen, die mit der Herausgabe eines Werkes (auch eines Nachdrucks) in Zusammenhang stehen und im Werk genannt sind. Formal wird nach den RAK-WB angesetzt.

Die Nebeneintragung unter dem Drucker wird gegebenenfalls nur bei der Gesamtaufnahme gemacht.

Vorlage: R.A. Schulz's neue praktische Reisekarte mit Angabe der Distanzen

PICA: 3010 R. A.@Schulz!PPN!*R. A.@Schulz*

4000 R. A. Schulz's neue praktische Reisekarte mit Angabe der Distanzen

Vorlage: Reise Charte durch Brasilien

Nach den neuesten Arbeiten Alexander von Humboldts auf das genaueste entworfen von Daniel Friedrich Sotzmann

PICA: 3010 Daniel F.@Sotzmann!PPN!*Daniel F.@Sotzmann*

3011 Alexander /von@Humboldt!PPN!*Alexander /von@Humboldt*

4000 Reise-Charte durch Brasilien

Vorlage: Erhard Etzlaubs Romwegkarte

In Faksimile herausgegeben und kommentiert von Arthur Dürst

PICA: 3010 Erhard@Etzlaub!PPN!*Erhard@Etzlaub*

3011 Arthur@Dürst

3211 Das sey dy lantstrassen durch das Römisch

4000 Erhard Etzlaubs @Romwegkarte

Begrenzte Sammelwerke

Zu §§ K 623 / 624

Befinden sich auf einem Blatt ohne Gesamttitel mehrere Einzelkarten, so ergeben sich folgende Möglichkeiten:

1. Eine der Einzelkarten ist der Größe nach dominant.
Diese Karte wird als Hauptkarte angesehen. Die anderen werden als **beigefügte** Karten aufgenommen, und zwar
 - a) **sämtliche**, wenn das Blatt bis zu **5** Einzelkarten enthält
 - b) nur die beiden ersten (in Leserichtung), wenn mehr als fünf Karten auf einem Blatt vorhanden sind.
2. Ist keine der Einzelkarten dominant, so erhält die erste Karte (in Leserichtung) die Haupteintragung, die anderen werden als beigefügte Karten bearbeitet. Die Punkte 1a und 1b gelten analog.
3. Liegen die Karten auf verschiedenen Druckplatten vor, so erhält jede eine Einzelaufnahme.

Bei vorhandenem übergeordnetem Sachtitel für das ganze Blatt ist dieser für die Haupteintragung zugrunde zu legen. Die Einzelkarten werden als enthaltene Karten aufgenommen. Die vorigen Bestimmungen gelten sinngemäß.

2.2 Hilfsmittel der Formalerschließung

2.2.1 Nachschlagewerke zur Normierung von Personen- und Firmennamen mit Priorität

1. Personennamendatei (PND)
2. Tooleys dictionary of mapmakers. Comp. by Ronald Vere Tooley. Tring 1979. Dazu Suppl., 1985
Tooley's Dictionary of mapmakers. - Tring : Map Collector Publ., 1999-
A - D. - Rev. ed. / ed. Josephine French. - 1999. - XIV, 408 S. : Ill.
ISBN 0-906430-14-3
3. Bonacker, Wilhelm: Kartenmacher alle Länder und Zeiten. Stuttgart: Hiersemann, 1966.
4. Internationaler biographischer Index
5. Bagrow, Leo / Skelton Raleigh A.: Meister der Kartographie. - 5. Aufl. - Berlin, 1985
6. Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart. Hrsg. v. U. Thieme u. F. Becker [später:] H. Vollmer. Bd. 1-37. Leipzig, 1907-1950. (Bd. 37 enthält Notnamen und Monogrammisten)

Die Grundsätze von RAK dürfen nicht außer Acht gelassen werden!

2.2.2 Weitere Nachschlagewerke, allgemein, zu einzelnen Ländern oder Personen

Wenn die genannten 4 Werke nicht zum Ziel führen, sind zu empfehlen:

Lexikon zur Geschichte der Kartographie : von den Anfängen bis zum 1. Weltkrieg / bearb. von Ingrid Kretschmer - Wien : Deuticke
(Die Kartographie und ihre Randgebiete ; Bd. C)
Beil. u.d.T.: Dictionary on the history of cartography. Contents. - Erschienen: Bd. 1 (1986) bis Bd. 2 (1986).
ISBN 3-7005-4562-2

Bénézit, Emmanuel: Dictionnaire critique et documentaire des peintres, sculpteurs, dessinateurs et graveurs de tous les temps et de tous les pays. T. 1-10. Paris, 1976.
(Besonders Künstler des französischen Sprachbereichs)

Bryans dictionary of painters and engravers. Vol. 1-5. London, 1903-1905

Groce, George C.: The New York Historical Society's dictionary of artists in America. 1564 - 1860. London, 1957.

Schweizerisches Künstler-Lexikon ... Red. v. Carl Brun. Bd. 1-4. Frauenfeld, 1905-1917.

Nagler, Georg Kasper: Neues allgemeines Künstlerlexikon. Bd. 1-25. Leipzig, 1835-1852.

Nagler, Georg Kasper: Die Monogrammisten. Bd. 1-5. München, 1858-1920.

Wurzbach, Alfred: Niederländisches Künstlerlexikon : mit mehr als 3000 Monogrammen. Bd. 1-3. Wien [u.a.], 1906-1911.

Wurzbach, Constant von: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich. T. 1-60, nebst Reg. zu den Nachträgen. Wien, 1856-1923.

Wawrik, Franz: Berühmte Atlanten. Kartographische Kunst aus 5 Jahrhunderten. Dortmund, 1982. (= Die bibliophilen Taschenbücher ; Nr. 299)
Behandelt 59 Atlanten sowie deren Autoren bzw. Verlage.

Harms, Hans: Künstler des Kartenbildes. Oldenburg, 1962.
Ein Portraitwerk zur Identifizierung von Bildnissen.

Nachschlagewerke zu einzelnen Personen:

Bagrow, Lev S.: Ortelii catalogus cartographorum. Gotha, 1928-1930 (= Petermanns Mitteilungen, Erg.-H. 199, 210).
Ausführliche Biographien und Werkverzeichnisse der am "Theatrum orbis terrarum" von Ortelius beteiligten Kartographen.

Stevens, Henry Newton: Ptolemy's geography : a brief account of all the printed editions down to 1730. - 2. Aufl. - London, 1908.

Averdenk, H. / Müller Reinhard, J.: Gerhard Mercator und die Geographen unter seinen Nachkommen. Gotha, 1914 (= Petermanns Mitteilungen, Erg.-H. Nr. 182).

Koeman, Cornelis: Joan Blaeu and his Grand Atlas. - Amsterdam, 1970.

Keuning, Johannes: Willem Janszoon Blaeu : a biography and his history of his work as a cartographer and publisher. - Amsterdam, 1973.

Sandler, C.: Johann Baptista Homann, Matthäus Seutter und ihre Landkarten. Repr. Amsterdam o.J.

Kataloge und Bibliographien:

Chubb, Thomas: The printed maps in the atlases of Great Britain and Ireland. A bibliography 1579-1870. London, 1927.

British Museum catalogue of printed maps. 15 vols. Ten year supplement. London, 1967.

Koeman, Cornelis: Atlantes Neerlandici. Vols I - V. Amsterdam, 1967-1970.

Koeman, Cornelis: [Atlantes Neerlandici] Koeman's atlantes neerlandici / Cornelis Koeman. Comp. by Peter van der Krogt. - New ed. - 't Goy-Houten : HES, 1997-
ISBN 90-6194-248-9

Vol. 1: The folio atlases published by Gerard Mercator, Jodocus Hondius, Henricus Hondius, Johannes Janssonius and their successors. - New ed. - 1997. - 755 S. : Faks.

ISBN 90-6194-268-3

Vol. 2: The folio atlases published by Willem Jansz. Blaeu and Joan Blaeu. - New ed. -

2000. - 636 S. : Faks.
ISBN 90-6194-438-4

Library of Congress. List of Geographical Atlases. 4 vols. Washington, 1909-1920.
Continuations vols. V - VIII.

Philipps, Philip Lee: A list of maps of America in the Library of Congress. Bd. 1-2. New York, 1966.

Wheat, James Cl., and Chrisian Brun: Maps and charts published in America before 1800. Bibliography. London, 1978.

Dörflinger, Johannes: Österreichische Karten des 18. Jahrhunderts. Wien: Verl. d. Österr. Akad. d. Wiss., 1984.

Dörflinger, Johannes: Österreichische Karte des frühen 19. Jahrhunderts. Wien: Verl. d. Österr. Akad. d. Wiss., 1988

Pastoureau, Mireille: Les atlas Français XVIe - XVIIe siècles. Paris: Bibliothèque Nationale, 1984.

Weitere Literaturangaben finden sich z.B. im Lexikon zur Geschichte der Kartographie.

2.2.3 Fachausdrücke, Abkürzungen, Jahreszahlen

Termini, die sich auf den Beitrag der einzelnen Mitarbeiter an einem Kartenwerk beziehen:

Kartenzeichner oder Kartograph:

Auctore
delineavit
descripsit
designavit, dess., dessiné
figuravit
invenit, inventor
lithographit

Stecher, Formschneider:

caelavit
engraved, gravé
fecit, f., fec.
incidit, incidente
sculpsit, sc., sculp.
xylographit (in Holz gestochen)
chalcographit (im Kupferstich kopiert)
scripsit, scripsit (z.B. Schriftstecher)

Drucker oder Herausgeber:

apud
excudit, exc.
ex officina
formis
imprimavit, impr., impressit
sumptibus

Die einzelnen Termini finden sich in den verschiedensten Schreibweisen und Abkürzungen.

Privilegangaben zum Schutz gegen unerlaubten Nachdruck

c.p. = cum privilegio = mit Genehmigung (des Fürsten oder Senats)

c.c.p. = cum caesaris privilegio = mit kaiserlicher Genehmigung

Herrschaftsbezeichnungen

arch. duc = archiducatus = Erzherzogtum

arch. ep. = archiepiscopatus = Erzbistum, Erzstift, Hochstift

com. = comitatus = Grafschaft

circ. = circulus = Kreis, Reichskreis

duc. = ducatus = Herzogtum, Fürstentum

elect. = electoratus = Kurfürstentum

ep. = episcopatus = Bistum = Diözese, z.T. auch Hochstift

imp. = imperium = Kaiserreich

landgr. = landgraviatus = Landgrafschaft

march. = marchionatus = Markgrafschaft

pal. = palatinatus = Pfalzgrafschaft

praef. = praefectura = Amt

princ. = principatus = Fürstentum

reg. = regnum = Königreich

terr. = territorium = Territorium, Bezirk, Umgebung

Himmelsrichtung

Die Himmelsrichtung steht häufig am Rand der Landkarte. Norden liegt nicht immer oben, wie es bei modernen Karten die Regel ist.

Norden = Septentrio (Siebengestirn, Bär mit Polarstern)

Tramontana

Süden = Meridies (Mittagsstand der Sonne)

Mezzogiorno

Osten = Oriens (Aufgang der Sonne)

Westen = Occidens (Untergang der Sonne)

Jahreszahlen¹

Die lateinischen Jahreszahlen werden durch Addition der Abkürzungen ermittelt. Die höchsten Zahlen werden zuerst geschrieben. Wenn ein kleiner Wert vor einem großen steht, so ist er von diesem abzuziehen.

M oder CI] oder ~ oder × = 1000

D oder I] oder V^c = 500

C = 100

L = 50

X = 10

V = 5

IV oder iiij oder IIII = 4

III oder iij = 3

II oder ij = 2

I oder i = 1

MDCLXVI = 1666

MCCCCXLIX = 1449

MDCCCLXXXViiij = 1888
 CI]I]CCIV = 1704

¹ Aus: Babendererde, Peter: Dekorative Graphik. 2. Aufl. Braunschweig 1975, 339 S.

Im *Chronogramm*, einem Zitat, werden alle Buchstaben, die auch als Zahlen benutzt werden können, addiert: " forma cecas clavis hinc bona surget avis" (U = V).

Dies ergibt MCCCLVIICVVI = 1468

Oder:

O Christ, schaff ja eigentlich, dass deiner Christenheit Haupt rechtgläubig sei.

CI	C	I	I	L	I	C	D	D	I	C	V	C	L	V	I	I
100	100		100		500	500	100				5	100				
			50								50	5				
1		1	1	1		1	1						1	1		

also

2 x 500 = 1000
 5 x 100 = 500
 2 x 50 = 100
 9 x 1 = 9
 das ergibt: 1619

Die Kalenderrechnung ist recht unterschiedlich.

Für Christen ist das vermutete Geburtsjahr Christi das Jahr Null, welches gregorianisch am 1.1. und julianisch am 13.1. beginnt.

Griechisch-orthodox beginnt die Zählung der Jahre mit Erschaffung der Welt in der byzantinischen Ära am 1.9.5509 v. u. Z.

Die Russen rechneten ebenso bis zu Peter dem Großen, der den julianischen Kalender einführt, welcher dann durch den gregorianischen abgelöst wurde.

Juden zählen ab Erschaffung der Welt am 26. (später 15.) 9.3761 v. u. Z.

Im mohammedanischen Kalender hat das Jahr 354, das Schaltjahr 355 Tage, also jährlich 11 Tage Differenz gegenüber unserem gregorianischen Kalender. Die Moslems rechnen ab Mohammeds Auswanderung von Mekka nach Medina im Jahr 622 u. Z.

Die erste französische Republik hatte von 1792 bis 1805 einen eigenen Kalender: "an I" bedeutet September 1792-93, "II" gilt vom September 1793-94. Diese Berechnung endet mit "an XIV", welches die Zeit vom 23.9. bis 31.12.1805 umfasst. Ab 1806 gilt wieder der gregorianische Kalender.

Umrechnungstabelle für die Jahreszählung der französischen Revolution:

An I	1792/93 (Sept.)
An II	1793/94
An III	1794/95
An IV	1795/96
An V	1796/97
An VI	1797/98
An VII	1798/99
An VIII	1799/1800
An XI	1800/01
An X	1801/02
An XI	1802/03
An XII	1803/04

An XIII 1804/05 (Sept.)
An XIV 23.9.-31.12.1805

2.3 Ermittlung des numerischen Maßstabes

2.3.1 Vorbemerkungen

Der numerische Kartenmaßstab $\frac{1}{M}$ lässt Aussagen über Inhaltsdichte, Lesbarkeit,

Aussagewert und Anwendungsbereich einer Karte zu. Er gibt als Zahlengröße das Verhältnis einer Strecke auf der Karte K zur entsprechenden Entfernung in der Natur N wieder und ist also ein Abbildungsverhältnis zwischen Wirklichkeit und Darstellungsgröße. Dabei ist die Kartenstrecke gleich 1 gesetzt.

$$\text{Also: } \frac{\text{Kartenstrecke}}{\text{Naturstrecke}} = \frac{K}{N} = \frac{1}{M}$$

oder: $K : N = 1 : M$

M = Maßstabszahl

Da von der Kartengröße auszugehen ist, werden für die Berechnung cm verwendet. Dementsprechend sind Naturstrecken in cm anzugeben. Der Kartenmaßstab 1:100.000 besagt, dass 1 cm Kartenstrecke 100.000 cm Naturstrecke (=1 km) entspricht.

Da der numerische Kartenmaßstab als Quotient unabhängig ist von allen Maßeinheiten, können zwischen diesen Umrechnungen erfolgen. Bei Altkarten erweist sich dies als notwendig, wenn man aus ihrem graphischen Maßstab den numerischen Maßstab bzw. die Maßstabszahl ermitteln will. Bis ca. 1800 war der numerische Maßstab unbekannt.

$$\text{Also gilt: } \text{Maßstabszahl } M = \frac{\text{Naturstrecke}}{\text{Kartenstrecke}} = \frac{N}{K}$$

Im Folgenden werden 3 Methoden für die Ermittlung bzw. die Berechnung des numerischen Maßstabes angegeben, wobei jede einzelne Methode für unterschiedliche Ausgangslagen gilt. Die einzelnen Methoden sind in Schritten aufgebaut.

2.3.2 Messgenauigkeit und Rundung

Der Katalog will eine Vorstellung von der Karte und damit auch von ihrem Maßstab vermitteln. Allerdings ist dieser bei Altkarten ohne Angabe des numerischen Maßstabes vielfach nur ungefähr anzugeben, weichen doch die verschiedenen Methoden der Maßstabsbestimmung an ein und derselben Karte nicht selten um einige %, gelegentlich, insbesondere nach Methode 3, auch wesentlich mehr voneinander ab. Zudem können durch Dehnungen und Stauchungen der Karte während und nach dem Druck, durch Alterungsvorgänge, ungünstige Lagerung, durch Restaurierungen usw. Veränderungen im Maßstab entstehen.

Eine möglichst einheitliche Katalogisierung in Zusammenarbeit mehrerer Bibliotheken erfordert einfache Regeln mit möglichst wenig Sonderfällen, die bei der Maßstabsermittlung Angaben zur Messgenauigkeit und Rundung machen und die anzuwendenden Methoden im einzelnen und nach ihrer Priorität festlegen. Damit wird ein angenähertes Bild des Maßstabs erzielt, das ggf. bei speziellen wissenschaftlichen Bearbeitungen vertieft werden kann.

Messfehler wirken sich auf den Maßstab stark aus; deshalb sind die Anweisungen zur Messgenauigkeit und Rundung wie folgt zu beachten:

- bei Schritt 1 bzw. 1, 2, 4, 5, 7, 8 (Methode 3):

Die Strecken K werden auf 0,1 cm genau gemessen

- bei Schritt 2 (bei Methode 2) bzw. 3, 6, 9 (bei Methode 3):

Das Ergebnis wird bei Methode 2 auf ganze cm, bei Methode 3 auf ganze Einheiten auf- oder abgerundet.

- bei Schritt 3 (Methode 1 und 2) bzw. 10 (Methode 3):

Das Ergebnis für die Maßstabszahl M ist für die Angabe im Maßstab auf- bzw. abzurunden, im Millionenbereich auf volle 100.000, im 100.000er-Bereich auf volle 10.000, im 10.000er Bereich auf volle 5.000, für großmaßstäbige Stadtpläne (> 15.000) ggf. auf volle 500 bzw. 100.

Beispiel

M = 1 375 000,	nach Rundung	1 400 000
M = 2 980 000,	nach Rundung	3 000 000
M = 3 120 000,	nach Rundung	3 100 000
M = 112 500,	nach Rundung	110 000
M = 568 000,	nach Rundung	570 000
M = 698 000,	nach Rundung	700 000
M = 32 240,	nach Rundung	30 000
M = 32 560,	nach Rundung	35 000
M = 71 200,	nach Rundung	70 000
M = 69 800,	nach Rundung	70 000
M = 12 800,	nach Rundung	13 000
M = 12 440,	nach Rundung	12 500
M = 5 760,	nach Rundung	5 800
M = 870,	nach Rundung	870

Der so ermittelte bzw. berechnete Maßstab wird immer mit "Ca." angegeben (vgl. § K 142a,4).

Sind Landkarten auf Leinwand aufgezogen, kann man mit Dehnungen von 1 - 2 % gegenüber den ursprünglichen Maßen, gelegentlich aber auch mit Stauchungen rechnen. Für die Katalogisierung ist dies zu vernachlässigen. Sind die Karten jedoch in einzelnen Teilen auf Leinwand aufgezogen, müssen die Zwischenräume bei der Messung beachtet werden.

2.3.3 Karten ohne Maßstabberechnung

Weltkarten, Kontinentalkarten, Vogelschaukarten, Stadtpläne: Bei diesen Sonderfällen erübrigt sich in der Regel eine Maßstabberechnung für die Katalogisierung (vgl. § K 142a,4).

Der numerische Maßstab wird außerdem bei Methode 3 nicht ermittelt:

- für Karten, bei denen starke Nord-Süd-Verzerrungen erkennbar sind;

- für Karten, bei denen die berechneten Maßstäbe (mit drei, notfalls zwei Vergleichsstrecken) mehr als 30 % voneinander abweichen;
- für minder wichtige Karten, z.B. "Kartenskizzen"; Kriterien: großzügige, ungenaue kartographische Darstellung, unbeholfener, unsauberer Stich (Ortsnamen!), fehlende Personennamen, fehlender Verlag, fehlendes Jahr (die letzten drei Kriterien sind i. Allg. nur zusammen mit den beiden ersten zu werten);
- für Karten, bei denen die Suche nach geeigneten Vergleichskarten mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden wäre (z.B. Karten fremdartiger Sprachgruppen).

Weisen die Maßstabszahlen der verschiedenen Vergleichsstrecken einen Unterschied von 20 - 30 % auf, so kann ein fließender Maßstab angegeben werden, z.B. 1:150.000 - 190.000. Liegen die Unterschiede der Maßstabszahlen unter 20 %, so wird M gemittelt.

2.3.4 Methode 1: Gradnetz ist angegeben

Schritt 1: Man misst die Kartenstrecke K in der genordeten Karte zwischen zwei angegebenen Breitengraden auf 0,1 cm genau ab. Wenn maßstabsbedingt keine ganzen Breitengrade angegeben sind, werden Teile der Breitengrade abgemessen und auf einen ganzen Breitengrad ergänzt. Beispielsweise wird eine Strecke von 20 Breitenminuten mit 3 multipliziert. Die Messung erfolgt also immer in Nord-Süd-Richtung, am besten direkt auf einem Längengrad oder über die Graduierung am seitlichen Kartenrand.

Schritt 2: Als Naturstrecke N zwischen zwei Breitengraden sind 11.111.000 cm (= Länge eines mittleren Breitengrades = Konstante) zu verwenden.

Schritt 3: Berechnung der Maßstabszahl M bzw. des Maßstabs $\frac{1}{M}$
nach $M = \frac{N}{K}$

Beispiel

Schritt 1: Messung: K = Kartenstrecke zwischen 48. u. 49. Breitengrad am Rand gemessen (Anlage 4.4.1)

$$K = 6,4 \text{ cm}$$

Schritt 2: Konstante N = 11.111.000 cm

Schritt 3: Berechnung der Maßstabszahl M bzw. des Maßstabs $\frac{1}{M}$

$$M = \frac{N}{K} = \frac{11.111.000}{6,4} = 1.736.094$$

nach
Rundung: $1 : M \approx 1 : 1.700.000$

Für Abmessungen zwischen 1 und 342 cm sind die in einer Tabelle nach obiger Formel berechneten und bereits gerundeten Maßstabszahlen zu verwenden. Dabei wird in der linken Zahlenkolonne der Messwert K aufgesucht und in der rechten die entsprechende Maßstabszahl M abgelesen (Anlage 4.2)

Beispiel:

$$K = 7,9 \text{ cm}, \quad M = 1.400.000$$

$$K = 232 \text{ cm}, \quad M = 50.000$$

Tauchen bei der Maßstabsermittlung mit Hilfe des Gradnetzes Zweifel auf, wird Methode 2 oder 3 angewandt. Außerdem ist bei den Breitengraden, die nicht direkt abmessbar sind, zur Kontrolle Methode 2 zusätzlich anzuwenden.

2.3.5 Methode 2: Ein oder mehrere graphische Maßstäbe sind angegeben

Schritt 1: Man misst den angegebenen graphischen Maßstab auf 0,1 cm genau ab und erhält die in Frage kommende Kartenstrecke K (Anlage 4.4.1).

Schritt 2: Um die der Kartenstrecke K entsprechende Naturstrecke N in cm zu erhalten, wird der in alten Maßen (z.B. Gemeine deutsche Meile, Italienische Meile) dargestellte graphische Maßstab in das metrische System, d.h. in cm mit Hilfe der beigegebenen Tabelle umgerechnet (Anlage 4.3).

$N = \text{Anzahl der alten Maßeinheiten des graphischen Maßstabs der alten Karte} \times \text{multipliziert mit der Naturstrecke einer alten Maßeinheit in cm (Tabellenwert)}$

Schritt 3: Berechnung der Maßstabszahl bzw. des Maßstabs

$$\text{nach } M = \frac{N}{K}$$

Beispiel

Schritt 1: Messung: $K = 2,5 \text{ cm}$

Schritt 2: Der graphische Maßstab ist in *Miliaria Germanica communica*, also in Gemeinen deutschen Meilen angegeben: der abgemessene Maßstab umfasst 6 Gemeine deutsche Meilen.

Tabellenwert: 1 Gem. dt. Meile = 742.040 cm

Berechnung der Naturstrecke in cm:

$$N = 6 \times 742.040 \text{ cm} = 4.452.240 \text{ cm}$$

Schritt 3: Berechnung der Maßstabszahl M bzw. des Maßstabs $\frac{1}{M}$:

$$M = \frac{N}{K} = \frac{4.452.240}{2,5} = 1.780.896$$

nach Rundung: $M \approx 1.800.000$

Maßstab $1 : M \approx 1 : 1.800.000$

Ist mehr als ein graphischer Maßstab angegeben, wird die Methode für zwei graphische Maßstäbe angewandt und das Ergebnis durch Mittelung erzielt:

$$\frac{M_1 + M_2}{2} = M_{\text{(mittl)}}$$

Die Rundung wird in diesem Fall erst am Endergebnis $M_{\text{(mittl)}}$ vorgenommen.

Von den graphischen Maßstäben werden die verwendet, die am eindeutigsten in der Anlage 4.2 zu ermitteln sind und mit denen möglichst übereinstimmende Ergebnisse erzielt werden. Fällt ein Maßstab im Ergebnis aus dem Rahmen, so wird er außer Acht gelassen. Zu guten Ergebnissen führt in der Regel die Gemeine deutsche Meile (*Milliaria Germanica communica*).

2.3.6 Methode 3: Kartenvergleich

Angegeben ist weder ein graphischer Maßstab noch das Gradnetz. Es erfolgt ein Vergleich der Entfernungen zwischen zwei Orten auf einer Karte mit bekanntem Maßstab und den Entfernungen derselben Orte auf der Altkarte.

Zusätzliches Hilfsmittel:

Vergleichskarte mit derselben Region und bekanntem Maßstab $1:M_1$, also eine moderne Karte: Der Maßstab der Vergleichskarte sollte nicht allzu weit von dem der Altkarte entfernt sein, damit bei der Umrechnung nicht zu große Messunterschiede in die Rechnung eingehen. Die Annäherung der Maßstäbe wird durch oberflächlichen Vergleich abgeschätzt.

Die Vergleichsstrecken werden von der Altkarte her bestimmt. Sie müssen durch Endpunkte oder die Breitenposition meist größerer, möglichst weit voneinander entfernter Orte gegeben sein, von denen man annehmen darf, dass ihre Position bereits zur Entstehung der Altkarte ziemlich sicher bekannt war. Die Bestimmung wird zur Kontrolle über 3 Vergleichsstrecken mit anschließender Mittelung vorgenommen. Die Vergleichsstrecken werden grundsätzlich nur in Nord-Süd-Richtung am besten parallel zu einem Meridian ausgewählt, da die Breitengenauigkeit, also die Nord-Süd-Position der Orte in der Regel wesentlich größer ist als die Ost-West-Position.

Schritt 1: Messung einer ausgewählten Strecke auf 0,1 cm genau = K_2

Schritt 2: Messung der Vergleichsstrecke auf einer Karte mit bekanntem Maßstab auf 0,1 cm genau = K_1

Schritt 3: Berechnung der gesuchten Maßstabszahl M_2 mit Hilfe der Formel

$$M_2 = \frac{K_1 \times M_1}{K_2}$$

K_1 = Vergleichsstrecke auf der Karte mit bekanntem Maßstab in cm

K_2 = Teststrecke der Altkarte in cm

M_1 = Maßstabszahl der Vergleichskarte

Schritt

4-6, 7-9: Die Schritte 1 - 3 werden, um Fehler zu verringern, für zwei weitere Teststrecken durchgeführt.

Schritt 10: Die mit Hilfe der beiden Teststrecken ermittelten Maßstabszahlen werden gemittelt:

$$\frac{M_{2(1)} + M_{2(2)} + M_{2(3)}}{3}$$

Der gesuchte Maßstab ist $1 : M_{2(\text{mittl})}$

Beispiel

Schritt 1: Messung der Strecke K_2 (Regensburg - Rosenheim) auf der Altkarte (Das Lineal verläuft durch den einen Ort, in diesem Fall Regensburg genau Nord-Süd. Auf der Breite des zweiten Ortes, hier also Rosenheim, wird gemessen). (Anlage 4.4.2)

$K_2 = 7,9$ cm

Schritt 2: Ermittlung der Strecke K_1 (Regensburg - Rosenheim) auf der Vergleichskarte (parallel zum nächsten Längengrad). (Anlage 4.4.3)

$K_1 = 13,4$ cm

AbleSEN der Maßstabszahl der Vergleichskarte

$M_1 = 1.000.000$

Schritt 3: Gesuchte Maßstabszahl der Altkarte:

$$M_{2(1)} = \frac{K_1 \times M_1}{K_{2(1)}} = \frac{13,4 \times 1.000.000}{7,9} = 1.696.203$$

Schritt 4-6, 7-9 (analog 1-3): Als zweite bzw. dritte Vergleichsstrecke werden Donauwörth - Schongau und Deggendorf (Deckendorf) - Reichenhall gewählt. (Auch Kirchen sind ggf. als Messpunkte geeignet.)

$$M_{2(2)} = \frac{10,5 \times 1.000.000}{7,2} = 1.458.333$$

$$M_{2(3)} = \frac{12,8 \times 1.000.000}{8,1} = 1.580.247$$

Schritt 10: Mittelung der Maßstabszahlen der 3 Vergleichsstrecken durch Addition und Division durch 3:

$$\frac{M_{2(1)} + M_{2(2)} + M_{2(3)}}{3} = \frac{1.696.203 + 1.458.333 + 1.580.246}{3}$$

nach Rundung: $\approx 1\ 600\ 000$

gesuchter Maßstab 1:M_{2(mittl)} $\approx 1\ 600\ 000$

3 Beschlagwortung

Die Eintragungen erfolgen unter dem geographischen Schlagwort und einem normierten Sachschlagwort.

3.1 Geographisches Schlagwort

3.1.1 Sonderregeln zu RSWK

Grundlage der geographischen Erschließung bilden die "Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK)", insbesondere §§ 201 bis 212. Dazu sind folgende Sonderregeln bzw. Ergänzungen zu beachten:

Zu erschließende Dokumente

Zu § 3,1

1. In den Schlagwortkatalog werden alle Karten, die bei der Alphabetischen Titelaufnahme als Stücktitel katalogisiert werden, also auch die in Atlanten enthaltenen Karten, aufgenommen.
2. Dasselbe gilt für beigefügte und enthaltene Karten.
3. Atlanten und Kartenbücher werden als solche ebenfalls beschlagwortet.

Liste der Nachschlagewerke

Zu § 202,1 und § 206

Für die Namensansetzung deutscher Territorien sind folgende Nachschlagewerke in der angegebenen Reihenfolge verbindlich:

- a) Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder : die deutschen Territorien und reichsunmittelbaren Geschlechter vom Mittelalter bis zur Gegenwart. - 6., vollst. überarb. Aufl. - München : Beck, 1999. - XLVII, 883 S.
ISBN 3-406-44333-8
Abk.: Köbler hist. Lex.
- b) Großer Historischer Weltatlas. - Teil 1 - 4, Erl. - München : Bayer. Schulbuchverlag, 1953 - 1996.
Abk.: Hist. WA

c) Geschichte der deutschen Länder : Territorien-Ploetz. - Sonderausg. - Alle Bd. - Freiburg (Breisgau) ; Würzburg : Ploetz, 1964 - 1982.

Abk.: Territorien-Ploetz

Für *geographische Einheiten anderer Länder* sind als Nachschlagewerke verbindlich:

a) Großer Historischer Weltatlas. - Teil 1 - 4, Erl. - München : Bayer. Schulbuchverlag, 1953 - 1996.

Abk.: Hist. WA

b) Duden "Wörterbuch der geographischen Namen" : Europa (ohne Sowjetunion) / bearb. u. hrsg. von d. Ständigen Ausschuss für Geograph. Namen d. Inst. Für Landeskunde . - Mannheim : Bibliographisches Institut, 1966.

Abk.: Geo-Du.

Soweit diese Hilfsmittel nicht ausreichen, werden benutzt:

a) Meyers enzyklopädisches Lexikon : in 25 Bd. ; mit 100 signierten Sonderbeitr. - 9., völlig neu bearb. Aufl. - Bd. 1 - 25. Mannheim ; Wien ; Zürich . Bibliograph. Institut, 1971 - 1979.

Abk.: M

Brockhaus-Enzyklopädie : in 24 Bd. - Bd. 1 - 25, 30. - 19., völlig Neubearb. Aufl. - Mannheim : Brockhaus, 1986 - 1996

ISBN 3-7653-1200-2

Abk.: B 1986

b) Knauers grosser Weltatlas : Reg. mit über 200.000 Namen ; Sonderteile Sonnensystem, Weltraumfahrt, Mond- u. Sternkt., Weltbevölkerung, Rohstoffe, Energie, Klima. - 19., korr. Aufl. - München : Knaur, 2000. -Getr. Zählung : überw. Kt., Ill., graph. Darst.

ISBN 3-426-66422-4

Abk.: Knaurs WA

c) Ritter's geographisch-statistisches Lexikon über die Erdteile, Länder, Meere ... : mit Angabe sämtlicher Post-, Eisenbahnen- und Telegraphen-Stationen der wichtigeren Länder - 6., völlig umgearb., stark verm. u. verb. Aufl. unter Red. von Otto Henne-Am Rhyn. - Bd. 1 - 2. - Nachdr. der Orig.-Ausg. Leipzig, Wigand, 1874. - Essen : Pomp u. Sobkowiak, 1983. - VI, 1733 S.

ISBN 3-922693-00-8

Abk.: Ritter Geogr.

d) The Columbia Gazetteer of the world / ed. by Samuel B. Cohen. - Vol. 1 - 3. - New York : Columbia Univ. Press., 1998

Frühere Ausg. u.d.T.: The Columbia Lippincott Gazetteer of the world

ISBN 0-231-11040-5

Abk.: Columbia-Lippincott (J)

e) Bruzen de LaMartinière, Antoine Augustin: Historisch-politisch-geographischer Atlas der gantzen Welt; Oder, Grosses und vollständiges geographisch- und critisches Lexicon Darinnen die Beschreibung des Erd-Kreises, aller Monarchien, Käyserthümer, Königreiche ... T. 1 - 13. - Leipzig : Heinsius, 1744 - 1750.

Abk.: Martinière

f) Tillmann, Curt: Lexikon der deutschen Burgen und Schlösser. Bd. 1 - 4. Stuttgart : Hiersemann, 1957- 1961.

Abk.: Tillmann

Darüber hinaus gelten die in den RSWK angeführten Hilfsmittel als Richtschnur.Anm.: § 202,1 und 2 (im Deutschen übliche Form) bleibt, wie dort erläutert, unberührt. Von abweichenden Namensformen wird verwiesen.

Die Vorschrift, das neueste Lexikon bzw. die neueste Auflage zu benutzen, wird nicht befolgt.

Homonyme geographische Namen

Zu § 203

Die Städteliste der RAK-WB, Anlage 16 kann als erste Entscheidungshilfe für Städte ohne Homonymenzusatz hinzugezogen werden. Die Ansetzung erfolgt in der Regel in deutschsprachiger Form gemäß § 10. Soweit keine deutschsprachige Form zu ermitteln ist, werden fremdsprachige Namen (gemäß den Nachschlagewerken) oder die Vorlageform verwendet.

Zu § 203,3c

Normierung von Statusangaben einer Gebietskörperschaft im Homonymenzusatz auf <Staat>: Die Regel wird nicht angewandt.

Statusänderungen bei gleichbleibendem geographischem Schlagwort werden bei den deutschen Territorien (im Sinne des Römisch-Deutschen Reiches, vgl. Großer Historischer Weltatlas, Teil 3, Taf. 2) allgemein mit einem Homonymenzusatz berücksichtigt.

Beispiele

Bayern <Herzogtum>	Hannover ohne HZ = Stadt
Bayern <Königreich>	Hannover <Herzogtum>
Bayern <Kurfürstentum>	Hannover <Königreich>
	Hannover <Kurfürstentum>

Bei der Ansetzung der Homonymenzusätze gilt folgende Verfahrensweise:

- Die Homonymenzusätze sind im allgemeinen nach Vorlage anzusetzen. Normiert wird nur bei eindeutigen Synonymen (z.B. Bistum | Diözese) gemäß § 203,4 (Liste der Homonymenzusätze bei Verwaltungseinheiten) und beim Geographikum Deutschland gemäß RAK-WB, Anlage 7.
- Bei fremdsprachigen, insbesondere lateinischen Titeln werden die Homonymenzusätze in der Regel sinngemäß in deutscher Form angesetzt.
- Enthält die Vorlage keine Angaben, so werden die Homonymenzusätze mit Hilfe der Nachschlagewerke ermittelt.

Bei *nichtdeutschen* Territorien werden Homonymenzusätze nur bei Vorliegen von gleichnamigen Orten, Flüssen, Landschaften usw. verwendet.

Zu § 203,4

Die *Liste der Homonymenzusätze bei Verwaltungseinheiten* kann nur als Hilfsmittel übernommen werden, soweit sie den historischen Sachverhalt und dem historischen Sprachgebrauch gerecht wird. So kann z.B. eine Karte, die das Erzbistum Mainz zeigt, nicht als Mainz <Diözese> angezeigt werden, weil Bistum und Erzbistum Mainz unterschiedliche Kartenausschnitte betreffen. Maßgebend sind als Homonymenzusätze die dem dargestellten Gebiet adäquaten Bezeichnungen.

"Kloster", "Stift" und "Territorium" werden nicht als weitere Begriffe oder Körperschaften angesetzt, sondern als Homonymenzusätze behandelt.

Römische Provinzen werden in der deutschsprachigen Form mit Homonymenzusatz <Römische Provinz> angesetzt, soweit Homonyme vorliegen.

Außer den bereits genannten Nachschlagewerken ist zu verwenden:

Haberkern, Eugen und Wallach, Joseph Friedrich: *Hilfswörterbuch für Historiker*. 8. Aufl. Teil 1. 2. München, 1995.

Alle anderen in RSWK genannten Hilfsmittel sind subsidiär.

Historische Geographika. Namensänderungen

Zu §§ 206 u. 207

Geographische Einheiten, die im Lauf der Geschichte eine förmliche Umbenennung erfahren, werden in der Regel unter ihrem historischen Namen angesetzt. Verweisungen werden gemacht.

Beispiele

Djakarta s. Batavia

Helsinki s. Helsingfors

Oslo s. Christiania

Bei der Verwendung von zwei oder mehr historischen Namensformen nebeneinander werden wechselseitige Verweisungen mit der pauschalen Angabe "früher...", "später..." analog RAK § 445 gemacht.

3.1.2 Weitere Nachschlagewerke für geographische Namen

- 18. Jh.: Graesse, Johann G. Th.: Orbis latinus oder Verzeichnis der wichtigsten lateinischen Orts- und Ländernamen ; ein Supplement zu jedem lateinischen und geographischen Wörterbuch / von Johann G. Th. Graesse. Bearb. von Friedrich Benedict. - 2. Aufl. mit besonderer Berücksichtigung d. mittelalterl. u. neueren Latinität. - Unveränd. Nachdr. d. 2. Aufl. Berlin, 1909. - Berlin : Transpress-Verl., 1983. - 348 S.
Abk.: Orbis latinus
Geographisch-statistisches Lexikon von Bayern. - 1796.
Crusius, C.: Topographisches Postlexikon aller Ortschaften der k.k. Erbländer. - Zahlr. Bde. Wien, 1798-1818.
- 19. Jh.: Vivien de Saint Martin, Louis, et Louis Rousselet: Nouveau dictionnaire de geographie universelle. Vol. 1-7
Rudolph, H.: Vollständiges geographisch-topographisch-statistisches Orts-Lexikon von Deutschland, sowie der unter Österreichs und Preußens Bothmäßigkeit stehenden nicht-deutschen Länder. Bd. 1.2. [Nebst] Suppl.: Elsaß-Lothringen. Leipzig, Zürich 1868-72. Umfassendes Ortsnamenverz. Wichtig für die deutschen Namensformen auch der Orte in den vormals österreichischen und preußischen Ostgebieten. Bd. [1.2] ohne Bd.-Zählung, zusammen 5314 Sp., in Lfg. ersch. 1855-68 (anfangs u.d.T. Vollständiges ...).
Raffelsberger, F.: Lexikon der österreichischen Staaten. 6 Bde. Wien 1845.

3.2 Sachsschlagwort

Den Geographika des Altkartenkatalogs sollen Sachs Schlagwörter als weitere Oberbegriffe zugeordnet werden. Es handelt sich um weite Begriffe unabhängig von RSWK. Die Sachs Schlagwörter charakterisieren bestimmte Kartentypen und werden einer normierten, begrenzt fortschreibungsfähigen Liste entnommen. Die Liste liegt in systematischer und alphabetischer Ordnung der Sachs Schlagwörter vor. Der systematisch geordnete Teil dient zum Auffinden der Bezeichnung verwandter Kartentypen.

4 Anlagen

4.1 Katalogisierung von Neuauflagen

Grundlage: RAK-WB, RAK-Karten und Sonderregeln für Altkarten

Alle Faksimiles und Nachdrucke werden bei der Altkartenkatalogisierung aufgenommen, soweit sie in Qualität und Funktion für das Original eintreten können. Erläuterungen zur Neuauflage werden unabhängig vom Umfang als *Begleitmaterial* behandelt. Darin enthaltene zusätzliche Informationen werden mit Ausnahme der Haupteintragung in den Fällen 1 und 2a übernommen (vgl. § K 25).

Haupteintragung

1. Unter dem *Sachtitel des Originals*

Ist auf der Karte kein eigener Sachtitel für die Neuauflage vorhanden oder dieser nur aus dem Begleitmaterial ersichtlich, so wird unter dem Sachtitel des Originals die Haupteintragung gemacht. Eine Nebeneintragung unter einem weiteren Sachtitel aus dem Begleitmaterial als Nebentitel wird gemacht, wenn dieser zusätzliche Informationen enthält. Zusätze zum Nebentitel entfallen.

2. Unter dem *Sachtitel der Neuauflage*

a) Hat die Neuauflage einen eigenen, auf die Karte selbst gedruckten Sachtitel, wird unter diesem die Haupteintragung gemacht. Unter dem *Originalsachtitel* wird als *Einheitssachtitel* eine Nebeneintragung gemacht, wenn er der Karte oder dem Begleitmaterial zu entnehmen ist. Zusätze zum *Einheitssachtitel* entfallen.

b) Das Gleiche gilt für Karten, die im Original *ohne Sachtitel* erschienen sind. Der beim zugehörigen Original nach RAK-Karten fingierte Sachtitel erhält als *Einheitssachtitel* eine *Nebeneintragung*. Auch Sachtitel des Begleitmaterials können bei 2b als *Hauptsachtitel* verwendet werden. Für Sachtitelangabe und bibliographische Beschreibung gelten bei 2a und 2b die Orthographie-Regeln von RAK-WB.

Verfasserangabe

Im Fall 1 wird die *Verfasserangabe des Originals* übernommen. Die mit der Herausgabe des Nachdrucks in Zusammenhang stehenden Personen werden nach Spatium, Schrägstrich, Spatium in der Ausgabebezeichnung angegeben.

Sind im Fall 2 die Verfasser des Originals schon im *Hauptsachtitel* genannt, *entfällt die Verfasserangabe* zur Originalkarte und die zur Neuauflage gehörenden Personen werden in der Verfasserangabe aufgeführt. Ist dies jedoch nicht der Fall, werden die *Angaben zum Original vor den Angaben zum Nachdruck* gegebenenfalls mit einer zusätzlichen Wendung aufgeführt (z.B.: Ioannes Ianssonius. [Neu hrsg. von] ...)

Nebeneintragen, Ausgabebezeichnung, Maßstab usw.

Abgesehen von Verlegern der Neuauflagen werden *unter allen Personen* Nebeneintragen gemacht.

Die *Ausgabebezeichnung* wird nach den Altkartensonderregeln formuliert. Dabei wird die *deutschsprachige Vorlageform* übernommen und gegebenenfalls ergänzt. Unvollständige fremdsprachige Ausgabebezeichnungen werden *nicht* ergänzt, sondern durch eine deutsche Formulierung ersetzt. Nähere Angaben werden im Interesse der Einheitlichkeit hier auch dann gemacht, wenn dieselben Informationen bereits im Sachtitel enthalten sind.

Personen aus dem Erscheinungsvermerk der Originalkarte werden in die *Ausgabebezeichnung* übernommen (z.B.: Nachdr. der Ausg. Amsterdam: Jansson, 1630).

Sind Angaben zum *Maßstab* vorhanden, wird die Vorlageform in ihrer ganzen Formulierung übernommen. Andernfalls wird der numerische Maßstab wie üblich ermittelt. Der graphische Maßstab wird in der Fußnote angegeben.

Erscheinungs- und *Kollationsvermerk* enthalten die Angaben zur Neuauflage.

Im Kollationsvermerk entfällt i. Allg. die Angabe zum Druckverfahren des Originals, dafür wird in den *Fußnoten* folgende Angabe gemacht: Orig.-Vorlage: ...

Die in den Sonderregeln bei undatierten Karten vorgesehenen *Datierungshilfen* (ungekürzte Widmung, Privileg- u. Personalangaben u. Angaben zur Platzierung der Kartuschen) werden *nur dann* gemacht, wenn das Erscheinungsjahr aus dem Nachdruck einschließlich Erläuterungen nicht klar ersichtlich ist.

Sonderfall Atlas:

Bei der Katalogisierung von Nachdrucken von Atlanten werden Ausgabebezeichnung und Erscheinungsvermerk der Gesamtaufnahme für jede Stücktitelaufnahme übernommen. Auch wenn im Fall 2 die Angaben zu den Verfassern des Originals entfallen und die Verfasserangabe der Gesamtaufnahme nur die Personen zum Nachdruck enthält, werden bei den einzelnen Stücktitelaufnahmen die jeweiligen Verfasser und Herausgeber der Originalkarten aufgeführt.

4.2 Ermittlung des numerischen Maßstabes: Methode 1 - Tabelle

K	M	K	M	K	M	K	M
1,0	11 100 000	3,5	3 200 000	6,0	1 900 000	8,5	1 300 000
1,1	10 000 000	3,6	3 100 000	6,1	1 800 000	8,6	1 300 000
1,2	9 300 000	3,7	3 000 000	6,2	1 800 000	8,7	1 300 000
1,3	8 500 000	3,8	2 900 000	6,3	1 800 000	8,8	1 300 000
1,4	7 900 000	3,9	2 900 000	6,4	1 700 000	8,9	1 200 000
1,5	7 400 000	4,0	2 800 000	6,5	1 700 000	9,0	1 200 000
1,6	6 900 000	4,1	2 700 000	6,6	1 700 000	9,1	1 200 000
1,7	6 500 000	4,2	2 600 000	6,7	1 700 000	9,2	1 200 000
1,8	6 200 000	4,3	2 600 000	6,8	1 600 000	9,3	1 200 000
1,9	5 800 000	4,4	2 500 000	6,9	1 600 000	9,4	1 200 000
2,0	5 600 000	4,5	2 500 000	7,0	1 600 000	9,5	1 200 000
2,1	5 300 000	4,6	2 400 000	7,1	1 600 000	9,6	1 200 000
2,2	5 100 000	4,7	2 400 000	7,2	1 500 000	9,7	1 100 000
2,3	4 800 000	4,8	2 300 000	7,3	1 500 000	9,8	1 100 000
2,4	4 600 000	4,9	2 300 000	7,4	1 500 000	9,9	1 100 000

2,5	4 400 000	5,0	2 200 000	7,5	1 500 000	10,0	1 100 000
2,6	4 300 000	5,1	2 200 000	7,6	1 500 000	10,1	1 100 000
2,7	4 100 000	5,2	2 100 000	7,7	1 400 000	10,2	1 100 000
2,8	4 000 000	5,3	2 100 000	7,8	1 400 000	10,3	1 100 000
2,9	3 800 000	5,4	2 100 000	7,9	1 400 000	10,4	1 100 000
3,0	3 700 000	5,5	2 000 000	8,0	1 400 000	10,5	1 100 000
3,1	3 600 000	5,6	2 000 000	8,1	1 400 000	10,6	1 000 000
3,2	3 500 000	5,7	1 900 000	8,2	1 400 000	10,7	1 000 000
3,3	3 400 000	5,8	1 900 000	8,3	1 300 000	10,8	1 000 000
3,4	3 300 000	5,9	1 900 000	8,4	1 300 000	10,9	1 000 000
K	M	K	M	K	M	K	M
11,0	1 000 000	13,8	810 000	16,6	670 000	19,4	570 000
11,1	990 000	13,9	800 000	16,7	670 000	19,5	570 000
11,2	980 000	14,0	790 000	16,8	660 000	19,6	570 000
11,3	970 000	14,1	790 000	16,9	660 000	19,7	560 000
11,4	970 000	14,2	780 000	17,0	650 000	19,8	560 000
11,5	960 000	14,3	780 000	17,1	650 000	19,9	560 000
11,6	950 000	14,4	770 000	17,2	650 000	20,0	560 000
11,7	940 000	14,5	770 000	17,3	640 000	20,1	550 000
11,8	930 000	14,6	760 000	17,4	640 000	20,2	550 000
11,9	930 000	14,7	760 000	17,5	630 000	20,3	550 000
12,0	930 000	14,8	750 000	17,6	630 000	20,4	540 000
12,1	920 000	14,9	750 000	17,7	630 000	20,5	540 000
12,2	910 000	15,0	740 000	17,8	620 000	20,6	540 000
12,3	900 000	15,1	740 000	17,9	620 000	20,7	540 000
12,4	900 000	15,2	730 000	18,0	620 000	20,8	530 000
12,5	890 000	15,3	730 000	18,1	610 000	20,9	530 000
12,6	880 000	15,4	720 000	18,2	610 000	21,0	530 000
12,7	880 000	15,5	720 000	18,3	610 000	21,1	530 000
12,8	870 000	15,6	710 000	18,4	600 000	21,2	520 000
12,9	860 000	15,7	710 000	18,5	600 000	21,3	520 000
13,0	850 000	15,8	700 000	18,6	600 000	21,4	520 000
13,1	850 000	15,9	700 000	18,7	590 000	21,5	520 000
13,2	840 000	16,0	690 000	18,8	590 000	21,6	510 000
13,3	840 000	16,1	690 000	18,9	590 000	21,7	510 000
13,4	830 000	16,2	690 000	19,0	580 000	21,8	510 000
13,5	820 000	16,3	680 000	19,1	580 000	21,9	510 000
13,6	820 000	16,4	680 000	19,2	580 000	22,0	510 000
13,7	810 000	16,5	670 000	19,3	580 000	22,1	500 000
K	M	K	M	K	M	K	M
22,2	500 000	25,0	440 000	27,8	400 000	29,6	380 000
22,3	500 000	25,1	440 000	27,9	400 000	29,7	370 000
22,4	500 000	25,2	440 000	28,0	400 000	29,8	370 000
22,5	490 000	25,3	440 000	28,1	400 000	29,9	370 000
22,6	490 000	25,4	440 000	28,2	390 000	30,0	370 000
22,7	490 000	25,5	440 000	28,3	390 000	30,1	370 000
22,8	490 000	25,6	430 000	28,4	390 000	30,2	370 000
22,9	490 000	25,7	430 000	28,5	390 000	30,3	370 000
23,0	480 000	25,8	430 000	28,6	390 000	30,4	370 000
23,1	480 000	25,9	430 000	28,7	390 000	30,5	360 000
23,2	480 000	26,0	430 000	28,8	390 000	30,6	360 000

23,3	480 000	26,1	430 000	28,9	380 000	...	.....
23,4	470 000	26,2	420 000	29,0	380 000	31,2	360 000
23,5	470 000	26,3	420 000	29,1	380 000	31,3	350 000
23,6	470 000	26,4	420 000	29,2	380 000	...	.....
23,7	470 000	26,5	420 000	29,3	380 000	32,2	350 000
23,8	470 000	26,6	420 000	29,4	380 000	32,3	340 000
23,9	460 000	26,7	420 000	29,5	380 000	...	.....
24,0	460 000	26,8	410 000	29,6	380 000	33,1	340 000
24,1	460 000	26,9	410 000	29,7	370 000	33,2	330 000
24,2	460 000	27,0	410 000	29,8	370 000	...	.....
24,3	460 000	27,1	410 000	29,9	370 000	34,1	330 000
24,4	460 000	27,2	410 000	29,0	380 000	34,2	320 000
24,5	450 000	27,3	410 000	29,1	380 000	...	.....
24,6	450 000	27,4	410 000	29,2	380 000	35,2	320 000
24,7	450 000	27,5	400 000	29,3	380 000	35,3	310 000
24,8	450 000	27,6	400 000	29,4	380 000	...	.....
24,9	450 000	27,7	400 000	29,5	380 000	36,4	310 000
K	M	K	M	K	M	K	M
36,5	300 000	51,8	210 000	99,0	120 000	165,8	65 000
...
37,6	300 000	54,2	210 000	96,6	120 000	177,7	65 000
37,7	290 000	54,3	200 000	96,7	110 000	177,8	60 000
...
38,9	290 000	56,9	200 000	105,8	110 000	193,2	60 000
39,0	280 000	57,0	190 000	105,9	100 000	193,3	55 000
...
40,4	280 000	60,0	190 000	116,3	100 000	211,6	55 000
40,5	270 000	60,1	180 000	116,4	95 000	211,7	50 000
...
42,0	270 000	63,4	180 000	120,1	95 000	233,9	50 000
42,1	260 000	63,5	170 000	120,2	90 000	234,0	45 000
...
43,5	260 000	67,3	170 000	126,9	90 000	261,4	45 000
43,6	250 000	67,4	160 000	127,0	85 000	261,5	40 000
...
45,3	250 000	71,6	160 000	134,6	85 000	296,2	40 000
45,4	240 000	71,7	150 000	134,7	80 000	296,3	35 000
...
47,2	240 000	76,6	150 000	143,3	80 000	341,8	35 000
47,3	230 000	76,7	140 000	143,4	75 000	341,9	30 000
...
49,3	230 000	82,3	140 000	153,2	75 000	...	.....
49,4	220 000	82,4	130 000	153,3	70 000	...	.....
...
51,6	220 000	88,8	130 000	164,6	70 000	...	.....
51,7	210 000	88,9	120 000	164,7	65 000	...	.....

4.3 Umrechnungstabelle zur Ermittlung des Maßstabes von Karten mit nichtmetrischen Maßsystemen (Auswahl)

1. *Länge eines Meridiangrades*, d.h. der Abstand zwischen zwei Breitengraden (= 1/60 des Meridianquadranten)

(ca. 60 Seemeilen) 11 111 000 cm

2. *Geographische Meile*

(Gemeine deutsche Meile)

(Milliaria Germanica communica)

(Milliaria Germanica quindenaria)

(Deutsche Meile, 15 auf 1 Grad) 742 040 cm

3. *Sonstige deutsche Meilen*

Anhalt 753 250 cm

Baden 890 450 cm

Brabant 500 000 cm

Bayern 741 940 cm

Braunschweig 741 940 cm

Hamburg (Preuß. Meile) 753 250 cm

Hannover, Kgr. 741 920 cm

Hessen-Kassel 920 640 cm

(= Hessen, Kurfst.)

Hohenzollern 744 870 cm

Lippe-Detmold 926 440 cm

Oldenburg 989 390 cm

(887 640 cm)

Osnabrück 516 000 cm

Pfalz 463 000 cm

Preußen (dt. Landmeile) 753 250 cm

Rheinland 411 000 cm

Sachsen (Postmeile) 750 000 cm

Sachsen (Dresden) 906 210 cm

(Geograph. Meile)

Sachsen-Altenburg	908 150 cm
Sachsen-Gotha (Chaussee-Meile)	742 110 cm
Sachsen-Weimar-Eisenach	736 310 cm
Schleswig-Holstein	880 340 cm
Seemeile	185 200 cm
Westfalen (Gr. sächs. Meile) (Gr. Meile) (~ Mil. Westfal. 10 in 1 Grad)	1 110 000 cm
Westfalen (Gr. dt. Meile)	925 000 cm
Wiener Maß, altes	758 590 cm
Wiesbaden	100 000 cm
Württemberg	744 870 cm

4. Häufige Meilenmaße des nordwestdeutschen Sprachbereichs (einschl. Holland)

Brabantische Meile	500 000 cm
Englische statute mile (60 auf ein Grad)	175 000 cm
Gemeine franz. Meile (Heure de chemin) (Kleine dt. Meile)	444 000 cm
Große franz. Meile (Wegstunde) (Kleine dt. Meile)	555 000 cm
Holländische Meile	584 000 cm
Italienische Meile (Nautische Meile) (= 1000 geometr. Schritte) (= Milliarum Ital. Commun.)	185 000 cm
Luxemburger Meile	396 000 cm

5. Europäische Längenmaße früherer Jahrhunderte (nicht deutsch)

Agatsch	Jugoslawien	500 100 cm
Agatsch	Türkei	501 000 cm
Farsach (Farsang)	Türkei	1 000 000 cm
Fortifikationsmeile	Österreich	779 544 cm
League (= 3 miles)	Großbritannien	482 800 cm

League nautical		556 500 cm
Legua antigua (= 3 Milhas, große Meile)	Portugal	619 700 cm
Legua antigua	Spanien	557 270 cm
Legua geografica (Milliaria hisp. = span. Meile)	Spanien	634 920 cm
Legua maritima	Spanien	555 600 cm
Legua nova	Portugal	500 000 cm
Legua nueva (= 8000 Varas)	Spanien	668 720 cm
Lieue commune (Lieue de terre) (Leuca gallica, 25 auf 1 Grad = 2280,3 Toises)	Frankreich	445 200 cm
Lieue moyenne (= 2534 Toises = 9/200 Äqu.-Grad)	Frankreich	500 880 cm
Lieue de poste (= 2000 Toises) (= 2200 Toises)	Frankreich	389 800 cm
Toise	Frankreich	177 cm
Mille (Postmeile)	Belgien, Luxemburg	780 000 cm
Posta (= Stanjemi)	Rumänien (Moldau)	2 230 000 cm
Posta (= 10 000 Stanjeni)	Rumänien (Walachei)	1 966 500 cm
Seemeile	Österreich	1 851 916 cm
Stadion (= 1/10 Meile) (= 1000 Piki)	Griechenland	1 000 000 cm
Uure	Niederlande	555 700 cm
Wegstunde (Lieue itineraire) *	Schweiz	480 000 cm
Wegstunde, bei Mercator *		350 000 cm
Wegstunde, bei Hendrik Hondius (von H. auch Gemeine franz. Meile genannt) *		400 000 cm
Wegstunde, bei Homann Erben (Heure de chemin) *		440 000 cm
Wegstunde, bei Güssefeld (2. Hälfte des 18. Jh., hat für Homann Erben gearbeitet)*		550 000 cm
Werst(a)	Russland	106 700 cm
Werst(a)	Estland	106 680 cm

* nur mit Vorsicht anzuwenden

6. Sonstige Maße

Meile (deutsche Landmeile) (= 2000 Ruten)	Preußen	553 250 cm
Meile, im norddeutschen Bund (1.1.1872 - 1.1.1874)		750 000 cm
Mile (Statute mile, britische Landmeile)	Großbritannien	160 934 cm
Mile (London) (= englische Meile, gewöhnlich) (= 1250 Schritt)		152 400 cm
Mile (Statute mile)	USA	160 934 cm

Nautical mile (Imperial nautical mile)	Großbritannien	185 318 cm
Nautical mile (USA nautical mile)	USA	185 324 cm
Seemeile, internationale (International nautical mile) (= 1/60 eines Meridiangrades) (60 Meilen = 1° des Meridians) (1 SM = 1/4 geogr. Meile) (1 SM = 1 Äquatorminute) (4 SM = 1 dt. Landmeile)		185 200 cm
Mille marin (franz. Seemeile)	Frankreich	185 510 cm
Lieu de poste (= 2/57 Äqu.-Grad)		390 050 cm
Lieue itineraire (Wegstunde) (Schweizer Stunde)	Schweiz	480 000 cm
Lieue marine (= 1/20 Äquatorgrad)	Frankreich	556 530 cm
Lieue marine (= 2850,4 Toises)	Frankreich	185 200 cm
Lieue nouvelle	Frankreich	400 000 cm
Marföld (Mertföld, Meile)	Ungarn	835 400 cm
Meile	Moldau, Walachei	784 850 cm
		(792 400 cm)
Meile (Böhmische Meile)	Österreich (Böhmen)	700 300 cm
		(749 850 cm)
Meile	Österreich (Mähren)	648 300 cm
Meile (Postmeile)	Österreich	758 593 cm
Meile (= 4000 Stanjeni)	Rumänien	784 850 cm
Meile	Russland	746 760 cm
Miglio	Italien, Lombardei	178 500 cm
Miglio	Italien, Piemont	246 600 cm
Miglio (= 1000 Passi) (Römische Meile)	Italien, Rom	148 800 cm
Miglio	Sizilien	148 700 cm
Miglio	Toskana	105 367 cm
Miglio	Venedig	173 867 cm
Miglio (Postmeile)	Italien	182 000 cm
Miglio	Sardinien, Kgr.	246 600 cm
Miil	Dänemark	753 300 cm
Mijl (19 alte holl. M. = 15 dt. M.)	Niederlande	740 000 cm
Mijl, hollandse	Niederlande	555 600 cm
Mil	Finnland	106 900 cm
Mil (Postmeile)	Norwegen	1 129 600 cm
Mil (= 360 Ref = 5000 Schritt)	Schweden	1 068 800 cm
Mil (Neumeile)	Schweden	1 000 000 cm
Mila (= 8 Versta)	Polen	853 400 cm
Mila	Rumänien	784 900 cm
Mile	Tschechoslowakei	748 000 cm
Milha (= 8 Estados) (Kl. Meile)	Portugal	206 600 cm
Mille	Belgien, Luxemburg	627 700 cm
Mille marin	Frankreich	185 510 cm

7. Außereuropäische Maße (nach Ländern)

Argentinien	Legua argentina	519 600 cm
-------------	-----------------	------------

Bolivien	Legua = 40 Ladres	519 600 cm
Brasilien	Legua (Legoa)	559 000 cm
Chile	Legua	557 000 cm (451 300 cm)
China	Li (Meile)	576 496 cm
Ecuador	Legua	551 000 cm
Guatemala	Legua	557 000 cm (400 000 cm)
Haiti	Legua	557 000 cm
Honduras	Legua	554 000 cm
Indien	Coss	183 000 cm
Brit. Indien (Ind. Union)	Paal = 4800 Voet	150 700 cm
Niederländ. Indien		
Iran	Farsach (Farsang)	672 000 cm
Japan	Ri (Meile)	392 730 cm
Kolumbien	Legua	500 000 cm (557 200 cm)
Mexiko	Legua	419 000 cm
Paraguay	Legua	451 300 cm
Persien	Färsäng, Parasange	500 000 cm (602 000 cm)
Peru	Legua	557 200 cm
Tunis	Meile	150 000 cm
Uruguay	Legue	515 400 cm
Venezuela	Legua	537 000 cm

Ermittelte Arbeitswerte für Meilenangaben:

Irische Meile (Milliaria Hibernica)	288 000 cm
1 Schritt	80 cm
Englische gemeine Meile	325 000 cm
Milliaria Anglica	225 000 cm
Milliaria Scotica	262 200 cm
Milliaria Hispanica communia	660 000 cm
Milliaria Hannoniae	495 000 cm
Milliaria Flandrica (1000 virgae Flandr.)	442 000 cm
Flämische Meile	378 000 cm
Französische Meile (25 auf 1 Grad)	
Italienische Meile (60 auf 1 Grad)	
Geldrische Meile	700 000 cm
Milliaria Frisica	720 000 cm
Milliaria Trevirensia	649 000 cm
Milliaria Artesiae communia	360 000 cm
Milliaria Leodiensia	616 000 cm
Bayerische Schuh (8461 auf 1 Grad)	43, 4286 cm
Bayerische Fuß	29,1859 cm
Toise = 6 alte Pariser Fuß	194 cm
Toise usuelle	200 cm

Als Nachschlagewerk für Maße kann empfohlen werden:

Klimpert, Richard: Lexikon der Münzen, Maße und Gewichte. - Berlin: Regenhart, 1885

4.4 Kartenabbildungen

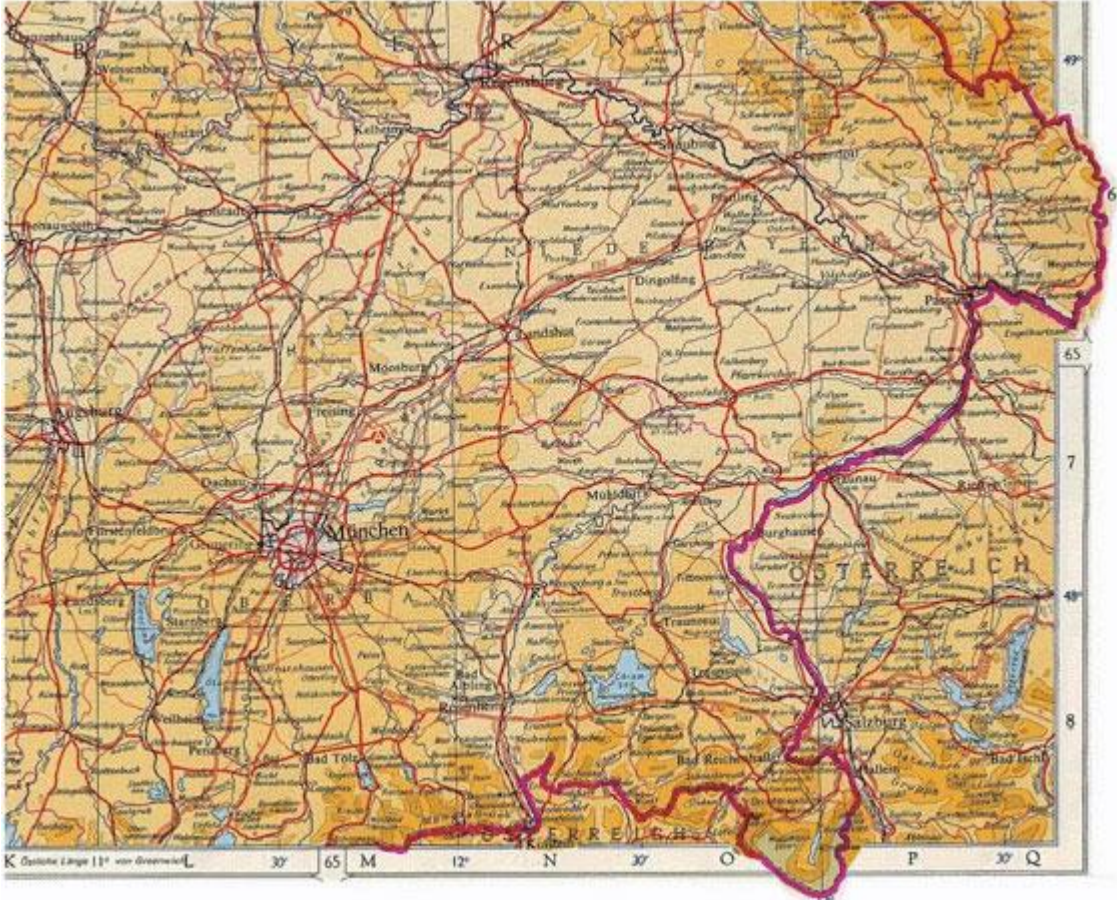
4.4.1 Altkarte mit Gradnetz



4.4.2 Altkarte ohne Gradnetz und graphischen Maßstab



4.4.3 Moderne Vergleichskarte



5 Register

Abkürzungen

- Hilfsmittel zur Auflösung 2.1

Adelstitel in der Verfasserangabe 2.1

Akzente

- in der Einheitsaufnahme 2.1

Alternativsachtitel 2.1

Atlas

- Blattzählung 2.1

- Erscheinungsjahr 2.1

- Erscheinungsort 2.1

- mit Stücktitelaufnahme 2.1

- ohne Blattaufführung 2.1

- ohne Stücktitelaufnahme 2.1

- Umfangsangabe 2.1

- Verleger 2.1

Begleitende Texte 2.1

Beigebundene Werke 2.1

Beigefügte Karten 2.1

- Umfangsangabe 2.1

Beilage 2.1

Bildgröße 2.1

Bildleiste 2.1

Bildrahmen 2.1

Bindestriche

- in der bibliograph. Beschreibung 2.1

Chronogramm 2.1 | 2.2.3

Diakritische Zeichen

- in der Einheitsaufnahme 2.1

Drucker	2.1
Druckplatte	2.1
Einheitssachtitel	2.1 | 4.1
Entfernungsangaben	2.1
Enthaltene Karten	2.1
- Umfangsangabe	2.1
Erscheinungsjahre	
- ermittelt	2.1
- verschiedene in der Vorlage	2.1
Erscheinungsort	
- Ansetzungsform	2.1
ingierter Sachtitel	2.1
Französische Revolutionszählung	2.2.3
Frontispiz	2.1
Geländedarstellung	2.1
Geographische Namen	
- Historische Statusangaben	3.1.1
- Referenzliteratur	3.1.1 | 3.1.2
Hauptsachtitel	2.1
Herrschaftsbezeichnungen	2.2.3
Himmelsrichtungen	2.2.3
Historische Geographika	3.1.1
- Homonymenzusätze	3.1.1
Illustrationsangabe	
- bei Atlanten	2.1
Jahreszahlen	
- lateinische Schreibweise	2.2.3
Kartennetz	2.1
Kartenrand	2.1
Kartentyp	2.1
Kartenwerk	2.1

Kartographische Darstellung	2.1
Kartuschen	2.1 | 4.1
Kreisförmige Karte	2.1
Kupfertitel	2.1
Literaturangaben	2.1
Majuskelschrift	2.1
Maßangabe	2.1
Maßstabsermittlung	2.3.1
Mathematische Angaben	2.1
Nebendarstellungen	2.1
Nebenkarten	2.1
Nichtkartographische Darstellungen	2.1
Nordung	2.1
Nullmeridian	2.1
Originalsachtitel	2.1 | 4.1
Orthographische Besonderheiten	2.1
Parallelsachtitel/Paralleltitel	2.1
- Sprachreihenfolge	2.1
Personalangaben	
- Berufsbezeichnungen in der Verfasserangabe	2.1
Personen	
- Nebeneintragungen	2.1
Personennamen	
- Ordnungshilfen	2.1
- Referenzliteratur	2.2.1
Plattenrand	2.1
Privilegangaben	2.1 | 2.2.3
Römische Provinzen	3.1.1
Sachtitel	
- verschiedene	2.1
Sachtitelangabe	2.1

- auf mehreren Zeilen	2.1
- einleitende Wendung	2.1
- mit Abkürzung	2.1
- mit Doppelpunkt	2.1
- von großer Länge	2.1
Stadtansichten	2.1
Titelkupfer	2.1
Titelvignette	2.1
Typographische Besonderheiten	2.1
Urheber	2.1
Verfasserangabe	
- Reihenfolge der Wiedergabe	2.1
Verleger	2.1
Wappenkartusche	2.1
Widmungen	2.1
Widmungskartusche	2.1
Widmungssachtitel	2.1